

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 270.

Sonntag den 18. November

1883.

## Restaurant Engel

empfeht für die **Sonntage** und **gesellige Veranstaltungen** den **geheizten Gartensaal**.

**Reichhaltige Speisekarte**, sowie ausser den bekannten Bieren **ächtres Culmbacher Export-Bier** (J. W. Reichel). 12126



Begründet 1852. 7164  
**Schmuckfedern** werden täglich ge-  
waschen, gefärbt u.  
gekraut zu den billigsten Preisen. **J. Quirein**,  
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cöln Hof“.

### Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen**, **Kranke** und **Kinder** empfehlen  
in nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer**,  
Langgasse 32, im „Alder“.  
5010

Mein **Commissionslager holländischer Cigarren**  
empfehle zu Fabrikpreisen von 5 bis 18 Mark per 100 Stück  
(nur feine Marken).

8147 **Herrmann Saemann**, Krauzplatz 1.

### Möbel-Magazin

Ver. **Gewerbetreibender**, **Eingetr. Genossenschaft**,  
**19 Friedrichstraße 19**, 110  
empfeht ihr Lager aller Arten **selbstverfertigter Polster-  
und Kastenmöbel**, **Spiegel**, **Betten**, sowie **compl. Einrichtungen**.  
**Feste Preise**. **Garantie 1 Jahr**.

### Möbel-Magazin

von

**Heinrich Sperling**, Tapeziter,  
8 Bahnhofstraße 8.

Großes Lager in modernen **Speise- und Schlafzimmer**,  
sowie **Salon-Einrichtungen**, **Polster- und Kasten-  
möbel**, **Spiegeln** und **Betten**. Billigste Preise bei nur  
durchaus guter Arbeit unter Garantie. 11853

Alle schriftl. Arbeit. i. Baufach, Zeichn., Vermess., Revis., Rech-  
nungsf. u. übrn. **H. Morasch**, Bautechn., Nöberstr. 32.

### Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu  
herabgesetzten Preisen.

**Irrigateure** mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75  
an, empfehlen

*Baumcher & Co. Hoflieferanten.*

161 Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

### Haaruhretten

10930

passend für **Weihnachts-Geschenke**, werden für 2 und 3 Mark  
geschnitten. Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht  
bereit bei

Langgasse No. 45. **B. Spiesberger**, Coiffeur, Langgasse  
No. 45.



### Die Bergolderei

von **Heinr. Reichard**, **Emserstrasse**  
**No. 67**.

empfeht sich im Anfertigen von **Spiegeln**,  
**Gallerien**, **Bilderrahmen**, sowohl für **Del-  
gemälde**, **Kupferstiche**, **Photographien** u. s. w.,

sowie im **Neuergolden** und **Renoviren** genannter Artikel,  
**Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder. — Lager in  
**Spiegeln** und **Bilderrahmen**. 16055

### Deutscher Ofenglanz.



== **Gesetzlich geschützt**. ==

**Anerkannt** das beste **Putzmittel** für **Oefen**.

Zu haben in allen **Material- und Colonialwaaren-  
Handlungen**. 9781

**H. Lissauer, Kgl. Hoflieferant,****Lyon.****Berlin.**

Bedeutende Preis-Reduction sämtlicher Waarenbestände wegen Geschäftsverlegung.  
Besonders empfehle eine grosse Parthie

**Sammet & Seidenstoffe** unter Garantie

zu aussergewöhnlich billigen Preisen, ferner eine grosse Auswahl

**Woll- & Möbelstoffe, Jupons, Tricot-Tailen, Tücher & wollene Westen, Strausfedern etc.,**  
letztere bedeutend unter dem Kostenpreise, um damit zu räumen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, Parterre. **L. Herdt,** Louisenstrasse 35, Parterre. 12226

Wegen Aufgabe des Geschäftes

**Gänzlicher Ausverkauf**

sämtlicher Waarenvorräthe zu und unter Einkaufspreisen.

Als besonders billig empfehle einen Posten:

Gestreifte und gemusterte Zeuge, Shirting, Knopf-Garnituren, Foulards,  
Herren-Socken, Unterjacken, Damenkragen.

**F. Allstaetter Sohn,**  
14 Webergasse 14.

12233

Die Haus-Collecte für die Rettungs-  
Anstalt „Marienstätt“ wird von Dienstag  
ab dahier gehalten werden. 12275

**Theodor Werner,**

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse,  
empfehl

Festgeschenke in reicher Auswahl:

**Spitzen** - Schleifen, -Barben, -Fichus.**Lavallières** in Surah und Spitze und Stickerei-  
**Garnituren** in einfacher und eleganter Ausstattung.**Taschentücher** in weiss und bunt und mit  
Seide, das Dutzend von 3 Mk. bis zu den hochfeinsten.**Cravatten** in grösster Auswahl.**Kragen & Manschetten** in allen mög-  
lichen Façons und Weiten.**Reizende Auswahl in Häubchen,**  
**Corsetten, Jupons, Schürzen!**

**Alle Herren-, Damen- und**  
**Kinder-Wäsche** 12235

in allen Grössen, Façons und Ausstattung.

**Ablerstrasse 52 sind Fichten-Deckreiser**  
zu verkaufen. 12261

**Cuba-Tabakstrippen** p. Pfd. 25 Pfg. Michelsb. 30. 12251

**Hochstätte 31, Ecke des Michelbergs,**  
sind zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen: **Garnituren,**  
**Spiegel, Gallerie, Kleider- und Küchenschränke,**  
**Verticows, Waschkommoden** und andere Kommoden,  
2 elegante franz. Betten, Sprungrahmen, Koffhaar-  
mattren und Keile, Plumeaux und Kissen, außb. polirte  
Bettstellen zu 25 Mark, Mattren, Keile, gesteppte  
Strohmatren zu 6 Mark, Deckbetten und Kissen,  
Nacht-, Wasch-, ovale und eckige Tische, Gallerien,  
Knöpfe etc.

Ueberrahme ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung.  
Alles zu sehr billigen Preisen. Reelle Bedienung.

**J. Reinemer,**  
Möbelgeschäft und Schreinerei.

12257

**Zeltower Rübchen**

von vorzüglicher Qualität per Pfd. 25 Pfg. und

**italienische Maronen,**

schönste, dicke Frucht, empfehl

**A. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
12218 8 Bahnhofsstrasse 8.

**Neue Sommerfaat und Hanffamen**

empfehl billig't

12276 **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9.

Rechte Spitzen, schwarze und weisse, wollene und seidene  
Kleider, sowie seine Herren- und Damenwäsche werden  
gewaschen und wieder wie neu hergestellt. Auch wird Wäsche  
zum Bügeln angenommen. R. Adlerstrasse 48, Part. 12270

**Restauration Pusch,**  
**Römerberg 24.**  
 Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Grosses Concert**  
 mit komischen Vorträgen.  
 Entrée frei. 12263

**„Zur neuen Teutonia“.**  
 Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Trei-Concert.** 12243

Rein amerlk.  
**Plantagen-Cigarren**  
 per Stück 6 Pf., per 100 Stück Mk. 5.40, empfiehlt  
**Georg Prell,**  
 12409 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

**J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**  
 2 Goldgasse 2,  
 empfiehlt

vorzügl. Qualitäten, direct bezogen à Pfd.  
 Mk. 2 — Mk. 2,50 — Mk. 2,80 — Mk. 3  
 — Mk. 3,50 — Mk. 4 — Mk. 4,50 —  
 Mk. 5 bis Mk. 8 — besonders preiswerthe  
 Sorten à Mk. 3 — Mk. 4; sehr feine  
 Mk. 5. — Ferner **Thee-Depot** von  
**Otto Roelofs & Zoonen,** Thee-  
 Hoflieferanten, Amsterdam. 12101

**Kieler Sprotten,**  
 ger. Specklundern,  
**ger. Rheintachs,**  
 Astrachan- und Elb-Caviar  
 frisch eingetroffen.

**Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**  
 12217 8 Bahnhofstrasse 8.

**Fleischsaft** für alle Kranke, welche nur wenige, aber  
 möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen  
 können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende  
 ic., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-  
 medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen  
 Verein dahier. **Albert Brunn,** Adelsbaldstraße 41. 8292

Bei **Heinrich Bierod** in **Dohheim** sind 30 Nacht-  
 schweine zu verkaufen. Dasselbst werden 300 Centner  
 angefaulte Kartoffeln angelauft. 11814

Kartoffeln per Kumpf 16 Bfg., weiße Rüben, Dick-  
 wurz und Stroh zu haben Dohheimerstraße 18 bei **W.**  
**Kraft.** 12234

**„Kaltfüssler“.**

Die „eiskalten“ Mitglieder werden ersucht, sich Montag  
 den 19. November Abends 9 Uhr im Locale unseres  
 närrischen Wirthes zur Wahl der hohen Herren pünktlich  
 einzufinden.

12252 **Der provisorische kleine Rath.**

Das so beliebte „**Neue Blatt**“, 12245  
 Jahrgang 1884, ist soeben erschienen. Bestellungen beliebe man  
 Schwalbacherstraße 27, 2 St. h., zu machen. Jede Woche  
 erscheint eine Nummer à 10 Pf. frei in's Haus gebracht. Dasselbst  
 werden noch einige tüchtige Abonnentensammler gesucht.

3 Bahnhofstraße 3. 224



**Universal-  
 Kinder-Schreib-  
 pult,**  
 stellbar für jede Größe  
 von 6-16 Jahren.  
 für  
 Kinder unbedingt  
 nothwendig,  
 Zur Vermeidung von  
 Kurzsichtigkeit, hohen  
 Schultern und krummen  
 Rücken von vielen  
 Autoritäten empfohlen

Die Kinder müssen  
 ganz gerade sitzen.

**Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.**

**A. May, Stuhlmacher,**  
 vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,  
 empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und  
 Strohstühlen, Lederstühlen, starken Wirthschafts-  
 stühlen, Kinderstühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.  
 Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 14076

**„Zum Mohren“.**

Heute Abend: Gans mit Kastanien,  
 sowie einen vorzüglichen selbstgekelterten 1882er Neroberger  
 Wein per 1/4 Liter zu 30 Pf. von heute an in Raff. 12238

**Zauberflöte.**

Heute Sonntag Abend: Gans, Has im Topf  
 und Spanan. 12237

Ph. Kimmel, Neugasse 7.

**W e k e l s u p p e**

Morgen Montag Abend: 12231  
 bei **Chr. Bingel,** Ecke der Lehr- u. Röderstraße.

**Zur Bürger-Schützenhalle.**

Heute Sonntag, Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
 findet das erste Gänsejücken statt, woran sich auch Nicht-  
 mitglieder theilnehmen können. Es wird mit Schelben-Büchsen  
 geschossen. Von 3 Uhr an: **Wekelsuppe.** Es ladet höf-  
 lichst ein **Der Schützenwirth.** 12255

**Blafate: „Döblirte Zimmer“, auch aufge-  
 zogen, vorrätzig in der Exped. d. Bl.**

# Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen zu

## Weihnachten

angefangene und musterfertige Stickereien, gezeichnete und montirte Leinenarbeiten, Decken, Haussegen, Silberstramin- und Lederartikel, sowie sämtliches Material zu Handarbeiten aller Art. Ferner machen wir auf eine reichhaltige Auswahl in Handschuhen, Stauchen, Fäustlingen, Kaputzen und Tüchern, Unterhosen und Jacken, Strümpfen, Socken, Gamaschen, Kragen, Manschetten, Krausen, Schürzen und Cravatten aufmerksam und bitten um geneigten Zuspruch.

12276



### Zum Selbstankleiden der Puppen

empfehle ich mein vollständig auf's Reichste assortirtes Lager in

### Puppenköpfen

von den einfachsten bis zu den feinsten Modell-Köpfen, sowie in 10135

### Puppen-Gestellen

nebst den passenden Strümpfen, Pantoffeln und Stiefeln, Puppenhüten etc.

In gekleideten Puppen, sowie in allen übrigen Kinder-Spielwaaren biete ich eine unübertroffene Auswahl.

== Verkauf zu nur billigen Preisen. ==

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten!)



### Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Sonntag Nachmittag, Tour:

Chausseehaus — Schlangenbad — Ranenthal — Eltville.

Abmarsch präcis 1 Uhr von der Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße. 236

### Religiöser Vortrag

über: „Die Gefahren und Hoffnungen der christlichen Kirche“ soll heute Sonntag Abends 8 Uhr im „Café Holland“ (Schillerplatz 1) bei freiem Eintritt gehalten werden. Hierzu ladet freundlichst ein G. Täubner. 11294



### Turn-Verein.

Das STIFTUNGSFEST unseres Vereins findet Samstag den 24. November Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ statt, wozu hiermit unsere Mitglieder und Freunde ergebenst eingeladen werden. — Karten für Mitglieder sind zu haben bei unserm Mitgliedswarte Herrn Zollinger, Reugasse 10, und solche für Nichtmitglieder à 1 Mt. 50 Pfg. bei demselben und bei Herrn Gastwirth Spranger, „zur Stadt Frankfurt“.

Auf jede Karte kann eine Dame frei eingeführt werden, für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Pfg. zu lösen.

193

Der Vorstand.

### Sämtliche Neuheiten

in

### Wintermänteln

in grösster Auswahl.

### Gebr. Reifenberg,

21 Langgasse 21.

10888

### Zurückgesetzte

große wollene Tücher für Damen	à 1 Mt.
große wollene Herrenwesten	3 " u. 4 Mt.
wollene Damenwesten	1 " " 2 "
wollene Kinderkleidchen	1 " " 2 "
wollene Kinderkapuzen	50 Pf. " 1 "
wollene Damenkapuzen	1 Mt. " 2 "
große baumwollene Jacken für Herren und Damen	50 Pf.

empfehlen **Carl Schulze, Kirchgasse 38.** 12268

<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sperrfisch abzugeben Emserstraße 20.

12238

Von jetzt bis Weihnachten ist unser Geschäft auch des Sonntags offen.  
Die Tapissierie-Manufactur von E. L. Specht & Co., Königl. Hoflieferanten.

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers

verkaufe

# 800 neue Damen-Wintermäntel

(eleganter Schnitt, beste Stoffe)

zur Hälfte des wirklichen Werthes.

**S. Hamburger,**

34 Marktstrasse 34.

12194

## Männer-Gesangverein „Sängerlust“.

11. Stiftungsfest.

Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr:

**Abend-Unterhaltung und Ball**  
in „Saalbau Schirmer“.

Entrée à Person 1 Mk., an der Cassé 1 Mk. 20 Pfg., Damen frei.

Karten à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **W. Ernst**, Schuhwaarenlager, Metzgergasse 15, **Georg Prell**, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 20, **B. Spiesberger**, Friseur, Langgasse 45, Gastwirth **Lorenz**, Häfnergasse 14, sowie in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

297

Sämmtliche Neuheiten  
in  
**Regenmänteln**  
in grösster Auswahl.  
**Gebr. Reifenberg,**  
21 Langgasse 21.

10684

Delicatessen- und Ausschnitt-Geschäft  
feiner **Fleisch-Waaren** 9714

von **W. Petri**, Koch, Michelsberg 20,  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Lieferung von  
**Diners** und **Soupers**, sowie auch einzelnen **kalten**  
und **warmen Gerichten** zu reellen Preisen. Ein  
elegantes Tafel-Service für 60 Personen steht zur Verfügung.

Feuer- und diebesichere

## Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter  
Garantie bei **Carl Preusser**, Schlossermeister,  
17592 **Seidbergstraße 7.**

## C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

### Kunstmateriale-Magazin.

Reiches Lager sämmtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-,  
Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

#### Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

#### Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

#### Alabastergegenstände.

Sämmtliche Utensilien für

#### == Chromographie. ==

Apparate für Spritzmalerei.

#### Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Reichhaltige Neuheiten in

#### == Malvorlagen. ==

Das Poliren und Montiren, Glasiren und  
Brennen gemalter Gegenstände suche möglichst  
prompt zu erledigen.

10806

<b>Ia Raffinade</b>	<b>Ia Schmalz</b> v. Pfd. 53 Pf.,
in Broden v. Pfd. 38 u. 40 Pf.,	<b>Bisquit-Mehl</b> " 27 "
Würfel " " 44 u. 46 "	<b>Confect-</b> " " 25 "
gemahlen " " 40 u. 43 "	<b>Ruchen-</b> " " 23 "
Buder " " 45 "	<b>Stärkemehl-</b> " " 28 "

ist. Zimmt, Melken, Anis, Ammonium etc., neue  
Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultani, Orangeat  
und Citronat empfiehlt 11670

**Eduard Böhm**, 24 Kirchgasse 24.

Zu verkaufen eine Kirschbaumholz-Bettspanne mit  
Sprungrahme etc. große Burgstraße 3, 1. Stod. 12240

10683

268  
238

**Fran Fischbach**, Weißzeugnäherin, **Webergasse** No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Wäsche**, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

**Tages-Kalender.**

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.  
 Heute Sonntag den 18. November.  
 Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.  
 Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Tour nach Eltville. Abmarsch um 1 Uhr Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße.  
 Wiesbadener Fecht-Club. Nachmittags 3 Uhr: Großes Schauschneiden in der städtischen Realschule, Oranienstraße.  
 Männergesangsverein „Friede“. Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft in der „Bürger-Schützenhalle“.  
 Central-Franken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verw. Berufsgenossen. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Admer-Saal“.  
 Religiöser Vortrag des Herrn G. Täubner Abends 8 Uhr im „Café Holland“.  
 Morgen Montag den 19. November.  
 Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schuhmacher.  
 Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schürmer“: Sebenter und letzter Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach über „Luther und die evangelische Kirche“.  
 Schuhmacher-Zinnang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaus.  
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, 18. Nov. 21. Vorstellung. 25. Vorst. im Abonnement.

**Die Jüdin.**

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Eimenreich. Musik von Halevy.  
 (Regie: Herr C. Schultes.)

**Personen:**

Sigmund, Kaiser der Deutschen	Herr Meude.
Herzog Leopold	Herr Schmidt.
Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu Constanz	Herr Ruffini.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's Verlobte	Hr. Frank.
Elegar, ein Jude, Juwelier	Herr Zobel.
Recha, seine Tochter	Hr. Baumgartner.
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Constanz	Herr Aalich.
Albert, Officier der kaiserlichen Bogenschützen	Herr Rudolph.
Wappenherold	Herr Winka.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räte. Ritter. Edelknaben. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen. Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.  
 Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.  
 Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.  
 Alt 1: **Walzer**, ausgeführt vom Corps de ballet.  
 Alt 3: **Pas sérieux**, ausgeführt von D. v. Kornagel und dem Corps de ballet.

Anfang 6<sup>1/2</sup>, Ende 9<sup>1/4</sup> Uhr.

Dienstag, 20. Nov.: **Die Neuvermählten.** — (3. G.): **Deutsche Volksweisen in Gesang und Bild.**

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Sonntag den 18. November.

**Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

**Program.**

1. **Serenade No. 3 in D-moll**, für Streichorchester **Wollmann.**
  2. **Eine Faust-Ouverture** **R. Wagner.**
  3. **Symphonie eroica (No. 3, Es-dur)** **Beethoven.**
- Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**aus dem Kunstleben unserer Stadt.**

Wiesbaden, 17. November.

Bei so manchen verkehrten und unsachlichen Anschauungen, wie sich solche von Zeit zu Zeit über unser Theater geltend zu machen suchen, ist eine streng logische Sichtung jedesmal am Orte und wenn sie auch schon öfter Gesagtes wiederholen mußte. Unser Theater befindet sich in einer Ausnahmestellung, die in ganz Deutschland keine Parallele hat — es ist eine königliche Anstalt, weil durch königl. Munifizenz unterstützt und durch königl. Beamten geleitet; es ist eine städtische Institution, weil in den Gebäulichkeiten und vielen Requisiten städtisches Eigenthum — verlangt man ja doch auch von der Stadt einen Millionen-Rubrum — es gehört ferner zum Curbetriebe, weil aus dem Curfond mit einer großen Summe fundam. entz. es ist auch den bürgerlichen Interessen unterworfen, weil von hier aus, wie von Seiten eines sehr beträchtlichen Fremden-Contingents aus den besten Kreisen der gebildeten Gesellschaft, mit einem starken, nie fehlenden Abonnement ausgestattet. Kein zweites Theater hat eine so sicher gestellte Existenz und folgerichtig mußte es auch artistisch den ersten Rang einnehmen, folgerichtig sind auch seine Beamten und Mitglieder Diener dieser Zustände und nicht Inhaber von Privat- und persönlichen Privilegien und folgerichtig sind auch seine Leistungen der öffentlichen Kritik anheimgegeben. Das „Wiesbadener Tagblatt“, welches sich um seiner Leser willen und im Interesse der Kunst um diese Leistungen kümmert, hat stets es als seine Aufgabe erachtet, die Unabhängigkeit seines Urtheils zu wahren und offen in dem sich auszusprechen, was es zum Gebelien und Ausblühen des so hochwichtigen Institutes für nöthig erachtet, ebenso Einseitigkeiten und Defecte in scharfer Reflexe zu ziehen. Zu letzteren zählt der notorische Rückgang unserer Oper seit einigen Jahren, welcher fast von allen hiesigen Preßorganen mehr oder minder schon betont wurde und wohl von allen Kunstgebildeten erkannt wird. Wir erachteten es als eine Pflicht gegenüber den städtischen wie Kunstinteressen durch ein offenes Urtheil diejenige Botenz wieder herbeiführen zu helfen, die unser Theater schon eingenommen hat und in seiner überaus günstigen materiellen Situation einnehmen kann. Wer sich solchem Streben entgegenstellt, schlägt zunächst den städtischen Interessen geradezu in's Angesicht, sei es im Eigenbütel, sei es aus Unwissenheit. Das heisse Dementi, welches der Oberförder geben könnte und vor dem wir sofort die Segel strichen, wäre die Wiederherstellung einer möglichst vollendeten Oper; nimmer aber wird solches durch eine Collectiv-Erklärung gegeben, die ohne Genehmigung der Intendanten, weil jede kritische öffentliche Aeußerung des Körpers unsittlich ist, nicht von Stapel gehen kann, und von deren besten Namen vielleicht gerade die allerbesten fehlen, die ihre Selbstständigkeit, einem vom Vorgesetzten ausgehenden Andringen gegenüber, muthvoll bewahrt. Wenn durch gezwungene Freiwilligkeit oder freiwillige Gezwungenheit auch nur ein Einziger der Mitunterzeichner mit sich selbst in Zwiespalt oder mit früher geduldeten Anschauungen in Widerspruch gebracht worden sein sollte, so lehrt sich ein solches Verfahren zu einem unmoralischen, dem Verachtung hintennach folgen muß. Somit hat sich diese Erklärung mit ihren „theils — theils“ — Concessionen, gleich ihren eigenen Commentar geschrieben, der Jedem, schon in der äußeren Form, einleuchtend sein muß und den der Eingeweihte noch besser zu logiren weiß. Die als Motif eingelegte Kompetenzbestreitung ist ein ebenso verdrängtes als unwirktames Mittel, das ebensovienig auch nur berühren kann, als eine unter ähnlichen Umständen dargelegte Kompetenzbestreitung solch machen möchte. Einer mit Purpur- und Carminfarbe gestrichenen Lohhubelei, und wenn sie bis in's Abjurde streifte, hat man noch nie die Kompetenz bestritten. Der competente Richter aber ist das gebildete, von Theater-Personal-Interessen unberührt gebliebene Publikum, für das man die Kunst praktisch übt, d. h. von dem man den materiellen Entgelt in den Einladungen zu dieser Übung zum größten Theil in Anspruch nimmt, und von dieser Zustand hat das „Wiesbadener Tagblatt“, das sich in seiner Erwiderung selbst vertritt, der Zustimmung, mündlich und schriftlich, in Menge erfahren, außerdem vielleicht sogar von solchen, die nochgedrungen ihre Selbstständigkeit in Frage stellen mußten. Und somit wird es auch ganz unbedirrt, auf eine persönliche Entgegnung trotz Ueberfülle von Material nach der Goethe'schen Maxime „getretener Quark wird breit, nicht stark“ verzichtend, in seinem bisherigen Streben, der ächten Kunst und somit den städtischen Interessen zu dienen, weiter gehen.

Geben wir nunmehr zu unserem Wochenferate über, so tritt uns zunächst und zwar als veröhnende Dichtgestalt, „Fibelio“, das hohe Lied der Liebe, entgegen. Veröhnend einigermassen, sagen wir, denn mit mehr Fleiß konnte die Oper nicht herausgearbeitet und besser konnte sie unter dormaligen Verhältnissen eines noch unangeglichenen Ensembles im Ganzen kaum gegeben sein, und die Bethätigung eines guten Willens wirkt schon wohlthätig.

Die Aufführung war in allen Theilen, dem instrumentalen wie gesanglichen, durchaus exact und sicher, was doppelt anerkennenswerth ist, da als eingeschobene Oper — es sollte erst „Lucretia Borgia“ gegeben werden — eine ganz entsprechende Vorbereitung nicht wohl möglich war. Diese Sicherheit und Accurateffe war indeß durch die große Anspannung aller Factoren und den stählischen Eifer mütbeding, mit welchem Alle ihre Aufgabe zu lösen suchten. Wenn trotz allem dem das herrliche Werk Beethoven's nicht den weihervollen, erhebenden Eindruck auf das Auditorium hervorrief, welches sich selbst den relativ schönsten Nummern gegenüber apathisch verhielt, so liegt das unzweifelhaft an der mangelnden Genialität in der Behandlung des Orchesters. Herr Capellmeister Reik hat seit seinem hiesigen

magament wohl kaum noch so häufig die Vinkle als wohlthuenenden Imper den Orchestermassen gegenüber benutzt, als bei dieser Auf-  
 führung wohl kaum auch dürfte es dem Orchester möglich sein,  
 herer zu spielen, als es diesmal der Fall war — und doch kein  
 armer Erfolg! Es lag eine gewisse Trockenheit in der ganzen Durch-  
 bettuna, die keine Begeisterung, kein Erschüttern durch die großen  
 willkällischen Gedanken aufkommen ließ. Mehrfach war die Begleitung  
 sich noch immer zu laut, vornehmlich bei den Ensemble-Sägen. Der  
 langliche Theil, war, wie gesagt, der beste der Oper, wenn man bei einem  
 chen Werke überhaupt dialitiren darf. Fr. Baumgartner („Leonore“)  
 ar zu Anfang nicht voll disponirt, wodurch die Arie „O Hoffnung“ be-  
 trächtigt wurde; nach und nach gewann das schöne Organ indessen den  
 vollen Klang wieder, die Schärfe der höheren Tonlage schwand, und  
 gelang schließlich das hüthrambische Duett „O namenlose Freude“ mit  
 Florestan“, wie überhaupt die ganze vorangehende Scenerie vortrefflich.  
 uch Herr Sobel („Florestan“) hatte mit seinem Entrée, der mit Kerker-  
 dem durchdrängten Einleitung, kein besonderes Glück; sein Organ klang  
 art und trocken, entbehrte der Seele, und die hohen Töne quälten sich  
 henbar mühsam hervor. Dagegen war die As-dar-Arie „In des Lebens  
 Mithentagen“ recht schön im Ausdruck und von wohlthuenender Wärme  
 befeht. Im Duett mit Fidelio“ klang die Stimme gleichfalls sehr gut,  
 die überhaupt diese Nummer eine tüchtige Ausführung erlitt. Herr  
 Sobel's Dialog war ausdrucksvoll und rein von Dialect, was zu loben  
 ist; er hat offenbar gelernt. Herr Ruffen's „Rocco“ ist immer noch  
 in der Characteristik unrichtig; Haltung und Bewegungen sind für den  
 Alten, der von sich selbst singt: „Ich bin ja bald des Grabes Deute“ viel  
 zu stark, zu jugendlich. Er darf keineswegs ein schlollernder Greis sein,  
 der Dialog war nicht immer in der Betonung ganz correct. Herr  
 Plum's „Bizarro“ ist gesanglich impontend, und damit ist Alles gesagt;  
 den Dialog kann man kaum unrichtiger sprechen; auch seiner Vert-Aus-  
 sprache kommt die mangelhafte sprachliche Kenntniss nicht zu Statte  
 „und er verhummt“ lautet beispielsweise wie „verpumpt“. Die Kerker-  
 scenaliete er in der Wirkung durch unrichtigen Abgang; anstatt der ihn  
 beschaulerte Leonore die Brust entgegenzuhalten und rückwärts abzugehen,  
 leh er sich in den Rücken schleien, wodurch die Verfolgung Leonore's  
 herklässig erscheint. Fr. Pfeil und Herr Warbed („Marzelline“ und  
 „Soquino“) waren wie immer gut, ebenso Herr Kauffmann („Minister“).  
 Von den durchweg vortrefflich zu Gehör gebrachten Ensemble-Nummern  
 möchten wir den „Canon“ (1. Akt) und das „Quintett“ (am Schluß des  
 1. Actes) als ganz besonders gelungen hervorheben; nach dem herrlichen  
 „Canon“ rührte sich keine Hand. Ebenowenig, ganz im Gegenlatze zu den  
 rüheren Erfolgen, nach dem „Sefangenen-Chor“, der viel zu laut und  
 hne jede Modancrung vorgetragen wurde — Beweis genug, daß selbst bei  
 einer technisch so sorgfältig behandelten Ausstattung der Oper und der  
 diesmal ungeschelten Aufmerksamkeit des Dirigenten immer noch viel zu  
 thun ist, um bei der Oper, im gegebenen Falle „Fidelio“, den Genius zu  
 heu und ihn, wenn überhaupt möglich, in seinem, ihm in der Geburt  
 schon herrlichen Glanze erstahlen zu lassen.  
 Ueber das Schauspiel und H. Künstler-Concert im Cur-  
 sause in nächster Nummer.

**Locales und Provinzielles.**

\* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kron-  
 prinzessin) sowie Höchsteren Töchter, die Prinzessinen Victoria,  
 Margaretha und Sophie, Königl. Hoheiten, sind gestern Vor-  
 mittag 10 Uhr 35 Min. mit der Taunus-Eisenbahn nach Frankfurt  
 abgereist, um dort Se. Kaiserl. Königl. Hoheit den Kronprinzen auf  
 der Durchreise nach Spanien zu begrüßen. Die Rückkunft der Frau  
 Kronprinzessin und Prinzessinen-Töchter sollte gestern Abend noch erfolgen.

\* (Ordens-Verleihung.) Der Gräfin Sifela von Klei-  
 manzegge, geb. Gräfin Szirmay dahier, ist die Rettungs-Medaille  
 am Bande verliehen worden.

v (Sitzung der Königl. Regierung vom 17. November.)  
 Der Spezerethändler Adam Michel zu Frankfurt hat früher Schäfer-  
 gasse No. 10 eine Schankwirtschaft betrieben, mußte jedoch wegen Abbruch  
 das Haus räumen, miethete sich Schäfergasse No. 22 ein und beantragte,  
 ihm für dort die Concession zur Fortführung seiner Wirtschaft zu er-  
 thellen. Das Revier war in Uebereinstimmung mit dem Magistrat der  
 Meinung, daß die Localitäten sich bei ihrer Beschränktheit und ihrer mangel-  
 haften Beleuchtung zum Betriebe einer Wirtschaft nicht eigneten, und er  
 wurde deshalb von Kgl. Polizei-Präsidenten mit seinem Gesuche abgewiesen.  
 Sein Recurs gegen diesen Entscheid blieb heute erfolglos. — Rosine  
 Simmer, die Frau eines Postbeamten, hält Odenweg No. 75 in Frank-  
 furt ein Spezerethgeschäft. Sie möchte nebenbei Wirtschaft betreiben, d. h.  
 Flaschenbier in Gläsern verzapfen; auch ihr indeß wurde ein abweisender  
 Bescheid, nachdem das Revier in Uebereinstimmung mit dem Magistrat  
 ebenowohl die Bedürfnisfrage verneint wie die fraglichen Räume zum Wirth-  
 schaftsbetriebe für ungeeignet erklärt hatte. Kgl. Regierung sah keinen Anlaß,  
 auch den gegen diesen Entscheid erhobenen Recurs anders zu befinden. —  
 auch den gegen diesen Entscheid erhobenen Recurs anders zu befinden. —  
 Friedr. Diefenbach und Phil. Bester von Holzhausen über Arz-  
 sind häufige Gäste in den Sitzungen Kgl. Regierung. Wiederholt sind sie  
 mit ihren Gesuchen, ihnen die Genehmigung zur Etabilirung von Gastwirth-  
 schaften zu ertheilen, abgewiesen worden, sie lassen sich jedoch nicht ab-  
 schrecken und versuchen immer von Neuem ihr Glück. Neuerdings haben

sie denn auch bei dem Amtsbezirksrath reiffirt. Der Kgl. Amtmann jedoch  
 hat Einspruch gegen den ihrem Gesuche willfahrenden Beschlus erhoben,  
 weil für das 750 Seelen zählende Holzhausen die Vermehrung der bestehen-  
 den 2 Wirthschaften um 2 ihm nicht als Bedürfnis erscheine. Derselben  
 Ansicht ist Kgl. Regierung. Sie erklärte deshalb den erhobenen Einspruch  
 für gerechtfertigt und erlachte auf abschlägige Bescheidung beider Concessions-  
 gesuche. — Dan. Steub IV. zu Stodhausen - Murrh sucht die Gast-  
 wirthschafts-Concession nach. Der Gemeinderath, dessen Mitglied er ist,  
 hat zwar gemeint, mit Rücksicht auf die derweiligen Vermögensverhältnisse  
 des Petenten seinem Gesuche willfahrend zu sollen, der Amtsbezirksrath  
 jedoch verworft dasselbe, da die Räume absolut ungenügend seien, Steub sich  
 zur Führung einer Wirtschaft nicht qualificire und endlich in dem 255  
 Seelen zählenden Stodhausen ein Bedürfnis zur Vermehrung der bestehen-  
 den Wirthschaften nicht als vorhanden anerkannt werden könne. Kgl. Re-  
 gierung als Recursinstanz bestätigte den amtsbezirksrathlichen Bescheid in  
 Würdigung der für denselben vorgebrachten Gründe.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 15. November.) Schöffen:  
 die Herren Hof-Uhrmacher Eliaß und Hofleierant August Engel,  
 Beide von hier. — Der Gerichtshof bestätigte den Strafbefehl, wonach ein  
 Tagelöhner von hier wegen Waldsrevels in eine Geldstrafe von 1 M. 50 Pf.  
 eventuell 1 Tag Gefängnis genommen wird. — Ein hiesiger Gärtner  
 sollte eine grüne, mit der Säge abgefehlene Eichenstange gefrevelt und  
 mit einer Quantität gefeigerten Holzes nach Hause haben fahren lassen.  
 Der Gerichtshof sprach ihn frei von Strafe und Kosten unter Aufhebung  
 des gegen ihn erlassenen Strafbefehls. — Neun Strafbefehle, gerichtet gegen  
 verschiedene Personen aus Neudorf, Frauenstein bzw. Dohheim,  
 wegen im Forstrevier Schauffehaus verübter Holzdiebstähle, wurden für  
 vollstreckbar erklärt. — Der oft vorbestrafte Maurer und Tagelöhner M. S.,  
 jetzt hier wohnhaft, ist wegen Unterschlagung unter Anklage gestellt worden.  
 Am 30. October, wo er auf dem hiesigen Wochenmarke herumlungerte,  
 rief ihn die Händlerin Anna Ketz aus Castell an, beauftragte ihn, eine  
 Quantität Kartoffeln in das Haus des Landgerichtsrahs V. hieselbst zu  
 überbringen und autorisire ihn, den Betrag mit 10 M. 72 Pf. für sie zu  
 erheben. S. that demgemäß, das Geld lieferte er jedoch nicht ab, sondern  
 behauptete bei seiner Rückkehr, Nichts erhalten zu haben. Als die Händlerin  
 in der Wohnung ihres Kunden Nachfrage hielt, hörte sie, daß das Geld  
 erhoben worden sei. Sie avertirte sofort die Polizeibehörde und dieser  
 gelang es denn auch bald darauf, sich des Mannes zu versichern. Einen  
 Geldbetrag von 7 M. 50 Pf. fand man noch in seinem Besitze vor. Der  
 Gerichtshof erachtete ihn trotz Benußens der Unterschlagung für überführt  
 und verurtheilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten. — Ein  
 Forstreferendar, der im Forstschutzbezirk Clarenthal den 18 Jahre alten,  
 wiederholt wegen Feld- und Forstrevels vorbestraften Tagelöhner G. N.  
 von hier traf, als er wieder eine Quantität Nadelholzspalten gefrevelt hatte,  
 wurde von diesem mit Schimpfworten belegt, weil er ihn veranzigen wollte.  
 Der Forstbeamte ging auf ihn zu, als plötzlich der Burische, ein Messer  
 schwingend, Miene machte, auf ihn einzudringen. Der Bedrohte spannt  
 den Hahn des in seiner Hand befindlichen Gewehres und vermag nur so  
 den heizblütigen Burischen zu zwingen, das Messer aus der Hand zu geben.  
 Um dieselbe Zeit fand N. auf dem Felde eine Anzahl von Hausstauben,  
 Futter fuchend. Mit einem schweren Stod wirft er nach den Thieren,  
 erlegt zwei, nimmt sie mit sich nach Hause und verißert sie bei nächster  
 Gelegenheit. Wegen Verleibigung und Diebstahls wurde ihm eine Gesamt-  
 strafe von 24 Tagen angesetzt. — Der Tröddler S. N. von hier wird,  
 weil er bei Gelegenheit einer vorgenommenen polizeilichen Revision die ihm  
 angeordneten Benachrichtigungen über gestohlene Gegenstände (er ist verp-  
 flichtet, diese Informationen dem Datum nach geordnet, aufzugeben) nicht  
 hat vorlegen können, zu 1 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurtheilt. — Ein  
 Mann hat seinen Antrag auf richterliche Entscheidung gegen einen ihm zu-  
 gestellten Strafbefehl zurückgezogen. — Der 14 Jahre alte, verwahrloste  
 Schulbube J. D. von hier, welcher sich während des größten Theiles des  
 Jahres vagabundirend herumtreibt und für gewöhnlich sein Nachtlager in  
 Scheunen oder anderen leicht zugänglichen Gebäulichkeiten nimmt, ist am  
 3. September in flagranti darüber ertappt worden, als er hinter der  
 „Beau-Site“ einen Waldbrand entfachte. Er sollte sich wegen dieser An-  
 klage heute rechtfertigen, jedoch hat der früher schon wider ihn erlassene  
 Vorführungsbescheid nicht executirt werden können, und die Verhandlung  
 mußte deshalb ausgesetzt werden. Dem Stiefvater des Burischen, dem  
 Tagelöhner F. B. von hier, wurde vorgeworfen, daß er 1) an  
 dem bereits erwähnten 3. September seine zwei Kinder von sieben und  
 zehn Jahren, während er mit seiner Frau auswärts arbeitete, ohne Aufsicht  
 in seinem Zimmer eingeschlossen, allein gelassen, 2) die Streichhölzchen  
 derart aufbewahrt habe, daß sie den Kindern zugänglich gewesen (Ueber-  
 tretung der Polizei-Verordnung vom 9. Juni 1883 resp. 25. Juli 1882).  
 Nur dadurch, so behauptete die Anklage, sei es dem Stiefsohn J. D. mög-  
 lich gewesen, sich die Streichhölzchen, deren er zur Anzündung des  
 Waldes bedurfte, zu beschaffen. Das Urtheil sprach B. von beiden  
 Beschuldigungen kostenlos frei, weil ihm eine Verachlässigung seiner  
 Pflichten in den beiden Fällen nicht nachzuweisen sei. — Zimmer-  
 meister G. B. hieselbst, welcher seiner Zeit mit der Niederlegung  
 des Hauses Langgasse 15 beauftragt wurde, ist durch Strafbefehl in eine  
 entsprechende Geldstrafe genommen worden, da angeblich am 6. September  
 das Publikum durch den beim Abbruch entstandenen Staub in hohem  
 Grade belästigt wurde und er es veräumt hat, diejenigen Vorkehrungen  
 zu treffen, welche sich als zur Verhinderung des Staubens geeignet er-  
 weisen. Zur Begründung seines Einspruchs gab B. heute allerdings an,  
 daß das Aufsitzen von Staub nicht ganz verhindert worden, versicherte  
 jedoch, daß die gebräuchlichen Mittel zu dessen Verhinderung auch von ihm

in ausgiebigster Weise angewandt worden und daß nicht ihn die Schuld treffe, wenn dieselben an dem 400 Jahre alten Hause nicht ganz ihren Zweck erfüllt hätten. Er wurde von Strafe und Kosten freigesprochen. — Im verfloffenen Monat September sind von der 16 Jahre alten E. N. aus Hadamar mehrmals aus einem an der Blindenschule gelegenen Garten geringe Mengen Kisse, Kefel und Zwetschen entwendet worden. Zur Sühne wird sie eine Wägige Dastrafte zu verbüßen haben. — Der Korbmacher A. G., seine Tochter und sein Enkel, sämmtlich von Schierstein, hatten sich zu verantworten, weil sie am 15. August an dem Wege zwischen Weibich und Schierstein eine Quantität Weiden gestohlen hatten. Von dieser Anklage wurden alle drei Personen freigesprochen. E. jedoch traf wegen Beschädigung von Feldfrüchten 3 Mk. Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft. — Vier junge Leute, der Korbmacher P. U., der Steinbruder J. E., der Hausbursche H. B. und der Ausläufer F. L., sämmtlich von hier, hatten sich zu verantworten wegen der Anklage, am 7. September Abends gegen 11 Uhr in der Langgasse den Verkehr dadurch gestört zu haben, daß sie sich zusammen dort aufstellten. Einer von ihnen, L., soll zu gleicher Zeit groben Unfug dadurch verübt haben, daß er einen Schuttmann, um ihn zu verhöhnern, anrief und ihm, als er auf ihn zukam, der Rücken zuwandte. Ihre Freisprechung erfolgte wegen mangelnden Beweises. — Zum Schluß wurde noch eine Anzahl von Bettlern und eine Prostituirte abgeurtheilt.

\* (Tannus-Club.) In ihrer letzten Wochenversammlung beschloß die hiesige Section des Tannus-Club, heute Sonntag Nachmittag der Schwelger-Section Schlangenbad einen Besuch abzustatten und damit die bekannte und mit Recht beliebte Tour Gaussehaus-Schlangenbad-Nautenhal-Glville zu verbinden. Der Abmarsch findet präcis 1 Uhr von der Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße aus statt und ist auch Nichtmitgliedern der Anstalt gerne gestattet.

\* (Stiftungsfest.) Heute Abend arrangirt die Central-Kranken- und Sterbefälle der Schuhmacher zur Feier ihres 1. Stiftungsfestes einen Ball mit theatralischer und komischer Unterhaltung im „Römer-Saal“. Das zur Aufführung gelangende Theaterstück „Drei Paar Stiefel“ ist ein sehr amüsanter Schwanke in 1 Act, der die Besucher in die heiterste Stimmung versetzen wird.

\* (Abend-Unterhaltung.) Nächsten Sonntag Abends 8 Uhr feiert der Männergesangsverein „Sängerkunst“ sein 11. Stiftungsfest durch Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“. Das Programm verzeichnet Chöre, Soli, Quartette u. und wird bei der von dem Verein gewöhnlichen exacten Durchführung auch diesmal keinen Besucher unbefriedigt lassen.

\* (Von den Besuchern der Bergkirche), welche ihren Weg durch die Schachtstraße und Steingasse zu nehmen pflegen, wird es bei regnerischem Wetter sehr unangenehm empfunden, daß auf dem Römerberg keine gepflasterten Straßenübergänge bestehen, wie dies bei vielen anderen macadamisirten Verkehrswegen unserer Stadt der Fall ist. Die Bewohner des Römerbergs erblicken darin, daß man ihnen nicht dasselbe gewährt, wie anderwärts, eine Zurücksetzung, die sie nicht minder lebhaft beklagen als andere Fußgänger. Vielleicht würde man es der Stadtbehörde dank wissen, wenn sie hier abhelfend eintreten würde, wozu die Anlieger des Römerbergs zweifelsohne auch die Hand bieten würden, falls mehrere Uebergänge gepflastert werden sollten.

\* (Der Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche), welcher auf heute Vormittag angelegt ist, fällt aus, wie uns Seitens der altkatholischen Gemeinde mitgeteilt wird.

\* (Ein Doppel-Jubiläum), das Fest der silbernen Hochzeit und die 25jährige Dienstzeit als Postschaffner, feierte am 16. d. M. der Postbedienter Michel dahier. Dieser Sänger brachte dem Subilar und seiner Gattin Abends ein Ständchen.

\* (Ueberrfahren) wurde in Vorh der Bahnwärter Johann Busch, so daß sein Tod nach einigen Stunden eintrat. Dem Jh. A. zufolge war Busch ein nüchtern, treuer Beamter und schon 23 Jahre im Dienste.

\* (Der Kaiser als Bathe.) In Montabaur wurde der Schuhmachermesster Wilhelm König vor einiger Zeit glücklicher Vater des siebenten Sohnes. Auf sein Ansuchen hat der Kaiser die Bathe stelle bei demselben übernommen und sich als Bathe in das Kirchenbuch eintragen lassen.

\* (Lehrerprüfung.) Von den 36 Examinanden, die sich der am 10. bis 14. November in Montabaur stattgefundenen zweiten praktischen Lehrerprüfung unterzogen haben, wurden fünf durch die Berechtigung zum Unterricht an Mittelschulen ausgezeichnet. Alle haben bestanden.

### Kunst und Wissenschaft.

\* (Merlet'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade, Mittelpavillon). Neu ausgestellt: Damen-Portrait von F. Högel in Barmen; Herbstabend in der Mark von E. Odel in Berlin; Früchtlentück von F. Frey in Freiburg; Nach der Jagd von Hugo Mühlh in Düsseldorf; Herbstlandschaft von E. J. Müller in Frankfurt a. M.

— (Königl. Schauspiele.) Uebermorgen — Dienstag — bringt die hiesige Bühne eine „Novität“ und zwar „Deutsche Volksweisen“, durch „lebende Bilder“ illustriert, zur Ausführung. Letztere, deren Anordnung Herr Oberregisseur Schultes nach verschiedenen Meistern bewirkt, werden von sämmtlichen Künstlern des Schauspiels dargestellt, während der Theaterchor unter Leitung des Musikdirectors Herrn Sedlmayr die betreffenden Volksweisen dazu vortragen wird. Im Ganzen

werden zwölf Bilder zur Aufführung gelangen: 1) „Das Volkslied“ (Bild), das hierzu gehörige Gedicht von Victor Strauß, gesprochen von Fräulein Sell; 2) „Es ist Alles umsonst“, für gemischten Chor von F. Maier (Bild von Rothbart); 3) „Der unerbittliche Hauptmann“, für Männerchor von Fr. Slicher (Bild von Biloth); 4) „Trene Liebe“, für gemischten Chor von Reihardt (Bild von Biloth); 5) „Der Graf und die Nonne“, für gemischten Chor von B. Scholz (Bild von Rothbart); 6) „Wassermanns-Weib“, für gemischten Chor von A. Burjam (Bild von L. Richter); 7) „Landsknechte auf dem Zuge“, für Männerchor von B. Scholz (Bild); 8) „Weder Glück noch Stern“, für gemischten Chor von A. Burjam (Bild von Kögler); 9) „Die drei Köselein“, für gemischten Chor von Fr. Slicher (Bild von L. Richter); 10) „Abschied“, für gemischten Chor von Fr. Slicher (Bild von L. Richter); 11) „Aus der Jugendzeit“, für gemischten Chor von J. Stern (Bild von L. Richter); 12) „Der letzte Abend“, für gemischten Chor von A. Burjam (Bild von A. v. Ramberg). Dem Bilderschluss wird das Händersonische Lustspiel „Die Reuermächten“ vorausgehen. Die Vorstellung findet im Abonnement, jedoch zu erhöhten Eintrittspreisen, statt.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 26. November.) Dienstag den 20.: „Die Reuermächten“. — (3. G.): „Deutsche Volksweisen in Gesang und Bild“. (Erhöhte Preise.) Mittwoch den 21.: „Die Zauberflöte“. Donnerstag den 22.: „Sacrezia Borgia“. Freitag den 23.: Extra-Concert des Violon-Virtuosen Herrn Brinbis de Salas aus Cuba. Samstag den 24. (3. G.): „Ihre Ideale“. Sonntag den 25.: „Götter von Verlichingen“. Montag den 26.: II. Symphon-Concert. (Erhöhte Preise.)

\* (Das Repertoire des Rinziger Stadttheaters) hat eine Abänderung erlitten und zwar findet heute Sonntag die Aufführung des „Bettelstudent“ statt, während am Dienstag der „Registrator auf Reisen“ in Scene geht.

\* (Die Oper „Esmeralda“) von dem englischen Componisten Thomas ist im Kölner Stadttheater zur ersten Aufführung in Deutschland gekommen, und zwar nach dem „Verl. Tagbl.“ mit glänzendem Erfolg. Der anwesende Componist wurde durch zahlreiche Hervorrufe geehrt.

\* (Kraszewski.) Der Zustand des in letzter Zeit so oft genannten polnischen Dichters Kraszewski hat sich leztlich so sehr verschlimmert, daß die ihn behandelnden Aerzte auf das Schlimmste gefaßt sind.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kronprinz) trat gestern Früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr von Berlin aus seine Reise nach Madrid an. Die Abfahrt erfolgte vom Anhaltischen Bahnhof aus mittelst Courterzuges. Das fernere Reise-Programm ist folgendes: Der Kronprinz reist über Halle-Gienach-Debra, woselbst während eines Aufenthalts von 12 Minuten der Kaffee eingenommen wird und über Frankfurt, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, wo das Souper stattfindet, worauf um 9 Uhr 50 Min. die Weiterreise über Darmstadt-Karlsruhe-Freiburg zunächst nach Basel erfolgt. In Basel ist die Ankunft Sonntag Früh kurz vor 6 Uhr, und auch wieder der erste längere Aufenthalt. Während desselben wird der Kaffee eingenommen und alsdann um 7 Uhr die Reise durch Luzern zunächst nach Göttingen fortgesetzt. Die Ankunft dabelst erfolgt Mittags 12 Uhr 59 Min. und soll dort bei einem Aufenthalte von 26 Min. das Frühstück servirt werden; alsdann geht die Reise, nachdem der Kronprinz und die Herren seines Gefolges Göttingen um 1 Uhr 25 Min. verlassen, zunächst nach Alrolo. Ankunft dabelst Nachmittags 1 Uhr 48 Min., dann über Bellinzona-Ghasso, 5 Uhr 25 Min., woselbst während eines Aufenthalts von etwa 49 Min. der Kaffee genommen wird, nach Mailand 7 Uhr 41 Min. und von dort um 7 Uhr 55 Min. nach Genua. In Genua trifft der Kronprinz und die ihn begleitenden Herren in der Nacht zum Montag um 12 Uhr ein und findet dort bald nach der Ankunft das Souper statt. Am Mittage des nächsten Tages dürfte sojann die Einschiffung im Hafen von Genua erfolgen, worauf sojort die Ueberfahrt nach Barcelona angetreten wird.

\* (Retourbillets.) Laut Bekanntmachung der geschäftsführenden Direction des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ist die während des vorigen Jahres in das Vereins-Betriebsreglement aufgenommene Bestimmung: „Ein Retour- oder Rundreisebillet, mit welchem eine Fahrpreisermäßigung verbunden ist, ist zur Rück- bezw. Weiterreise nur für diejenige Person gültig, welche mit demselben die Reise begonnen hat“, wieder gestrichen worden.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

### An die Frauen!

Schon öfters haben wir Frauen und Mädchen Klagen hören, daß nach Gebrauch dieses oder jenes empfohlenen Mittels anstatt Linderung vermehrte Schmerzen eingetreten seien. Aus diesem Grunde möchten wir hiermit alle diejenigen, welche nöthig haben, erlösende Mittel anzuwenden, davor warnen, zu scharfen, abführenden Salzen, Wässern, Bissen oder Mixturen ihre Zuflucht zu nehmen, sondern nur die von den ersten medizinischen Autoritäten als angenehm und sicher empfohlenen Apotheker A. Brandl's Schweizerpillen, welche à 1 Mark in den bekannten Apotheken erhältlich sind, anzuwenden. (R. No. 2300.) 311

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und 2 Extra-Beilagen, wovon 1 nur für die Stadt-Abonnementen.)

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Der **allgemeine** jährlich bei mir stattfindende **Ausverkauf** zurückgesetzter Kleiderstoffe und Confections hat begonnen.

Langgasse  
18,

## J. Hertz,

Langgasse  
18.

11831

Langgasse  
No. 4.

## J. C. Böhler,

Langgasse  
No. 4.

### Färberei und chemische Wasch-Anstalt.

== Prompte Lieferung. — Billigste Preise. ==

12766

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir, mein reiches Lager in

# Juwelen, Gold- und Silberwaaren

bestens zu empfehlen.

11509

Bestellungen finden sorgfältige und pünktliche Ausführung.

## J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

**32 Wilhelmstrasse 32.**

*Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.  
in allen Mustern und Preisen.*

== Trauringe. ==

**Saalbau Nerothal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

**Große Tanzmusik.**

Tanzgelb 50 Pfennig. 149

Lanngasse 22. „Zur Gule“, Lanngasse 22.

**Großes Komiker-Concert.**

Anfang 4 Uhr. — Glas Bier 15 Pf. 8079

**Sonnenberg.**

Heute findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“ statt.  
**J. Stengel.**  
6332

**„Dreifönigsteller“**

23 Bierstädterstraße 23,

empfehlen ein gutes Glas Bier 1/2 Liter 12 Pf. G. Heiße Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8811

**Hotel Nassau.**

Freunden und Gönnern, sowie dem geehrten Publikum von Wiesbaden die ergebene Mittheilung, daß nunmehr auch die neu hergerichteten Restaurations-Localitäten im Hotel geöffniet sind und ein Dorfelder'sches Billard aufgestellt ist. Um geneigten Bespruch bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Jos. Maron.**

11142

**Bordeaux-Preise**

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:						im Oxh.
	12	25	50	100	300	
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1880r Bégadan . . . . . o. Gl.	10	20	38	75	220	210
1878r Bibiau Moulis . . . . . „ „	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc . . . . . „ „	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac „ „	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent . . . . . „ „	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac . . . . . m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien . . . . . „ „	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe . . . . . „ „	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac „ „	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort . . . . . „ „	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville „ „	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac . . . . . „ „	48	95	180	350	1000	nur in Flaschen.

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.  
Garantirt reine, ungegypte Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

**Jacob Stuber, Weinhandlung,**

10172

3 Neugasse 3.

**Flaschenbier I. Qualität**

von heute an per Flasche 19 Pf., bei Abnahme von 12 Flaschen frei ins Haus, zu haben Schwalbacherstraße 55, Seitenbau. 8862

Borsdorfer Apfel zu haben Feldstraße 6. 12029

**Piano-Magazin**

(Verkauf & Mieth).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

**Adolph Abler, Taunusstrasse 26.**  
105 Stimmungen & Reparaturen.

**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 33. 108

**Piano-Magazin & Musikalien-Handlung**  
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabricate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

**C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,**  
25 Taunusstraße 25  
(in der Nähe der Trinthalle).  
Große Auswahl von Pianinos und Flügeln nur eigener Fabrication.  
Piano-Verleih-Anstalt, Reparaturen und Stimmungen. 104

1881: Goldene Medaille.  
1880: Preis.

**H. Matthes jr., Klaviermacher,**

Webergasse 4. **Piano-Magazin.** Webergasse 4.  
Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

**Rich. Lipp & Sohn u. c.**

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und**  
**Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.  
106 **E. Wagner, Lanngasse 9, nächst der Post.**

**Flügel und Pianino's**

von C. Bechstein und W. Diefle u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie  
**C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**  
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsaufgabe gebe alle auf Lager befindlichen Waaren zum und unterm Einkaufspreis ab, als: Fänge-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, sowie Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände. Sämmtliche Artikel sind nur beste Waare unter Garantie. Vorstehender Gelegenheitskauf bietet sich nur kurze Zeit.

**Fr. Böcher, verw. Sommer, Spengler,**  
Mauritiusplatz 6.

10942

**Ein gutes Billard**

mit Zubehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10446

Ein sehr gut erhaltener, leichter Krankenwagen ist zu verkaufen Louisenplatz 3. 11382

Herbe und süsse

### Ungar-Weine,

Erlauer, Ofener Adelsberger, Carlowitzer, Ruster, Tokayer etc., per Flasche (3/4 Ltr.) von Mk. 1 an excl. Glas empfiehlt

**E. Moebus,**  
Taunusstrasse 25.  
11769

Am heutigen Tage übertrugen wir den **Alleinverkauf** unserer pasteurisirten **Flaschenbiere** (Export- und Bodbier) für Wiesbaden dem Herrn **J. C. Bürgener** daselbst.

Einbeck, den 22. October 1883.

### Domeier & Boden.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager pasteurisirter **Flaschenbiere**; dasselbe wurde mit den ersten Preisen auf den Ausstellungen 1878 in Hannover, 1879 in Sydney und 1881 in Porto Alegre prämiirt. Von ärztlichen Autoritäten ist der Genuß dieser Biere vermöge ihres hohen Malzgehaltes, namentlich Reconvalescenten und Schwächlichen ganz besonders empfohlen.

Exportbier in 1/2 L.-Fl. 25 Pfg. per Flasche,  
Bodbier " 1/3 " 25 " " "

excl. Glas, frei in die Wohnung geliefert.

10309 **J. C. Bürgener.**

### Thee

in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei  
**C. Baeppler,**

11964 Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

### Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und holländischen Fabriken,  
sowie

### Thee

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt 9856

**August Helfferich, vorm. A. Schirmer,**  
Bahnhofstraße 8. Bahnhofstraße 8.

### Grosses Theelager:

Souchong, Congo und Pecco  
in großer Auswahl per Pfund von 2 bis 8 Mark,  
sowie **grüner Thee,**  
sowie Theespitzen per Pfund 1,50 bis 4 Mark empfiehlt  
10565 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

### Feinstes Tafelobst,

prämiirt auf der Obstausstellung hier, empfiehlt billigt  
11840 **Fr. Eisenmenger, Morichstraße 38.**  
Neue Pflaumenfrüchte, Sauerkraut, Salzgurken,  
abgebrühte Bohnen, ital. Maronen, Pfälzer  
Kartoffeln empfiehlt **A. Schott, Michelsberg 4.** 11818

### Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei  
**Eduard Krahn, Theehandlung,**  
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).  
9260

### Vanille-Block-Chocolade

garantirt rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend,  
vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pfg., bei  
Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt  
9260 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

### 9 Hellmundstraße 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 90 Pfg., bei  
5 Pfd. 84 Pfg., empfiehlt  
8382 **J. C. Bürgener.**

### Für Hausfrauen.

Als sehr guten und billigen Trank empfehle meinen stets  
frisch gebrannten **Sonduras-Kaffee** per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,  
sowie **Java-Perl-Kaffee** " " 1 " 30 "  
in bekannt guter Qualität.

Alle übrigen Qualitäten trotz Aufschlag zu den jetztherigen  
billigen Preisen. Hochachtungsvoll

**Mart. Lemp,**  
11889 Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

### Kaffee-Lager,

eigener Brennerei 9911  
von

**Bernhard Gerner, Wörthstraße 16,**  
empfiehlt rohe Kaffee's von 85 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf  
gebrannte " " 1 Mk. " 2 " — "

### Frische Cervelatwurst

per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. empfiehlt  
11573 **G. Voltz, Grabenstraße 8,**  
nächster Nähe der Marktstraße.

כשר

Knoblauchwurst,  
Cervelatwurst,  
gef. Flanken,  
Böckelfleisch,  
Schinkenrolade,  
Zungenwurst  
im Auschnitt

von jetzt an stets vorräthig bei  
11817 **A. Schott, Michelsberg 4.**

### I<sup>a</sup> Westfälische Mettwurst (entfasert)

empfiehlt billigt  
11881 **Mart. Lemp,**  
Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Natürlicher, weisser

### Dorschleberthran

von Heinr. Meyer, Christiania (Norwegen), ärztlich  
empfohlen, prämiirt mit der **goldenen** Medaille Berlin 1880.  
In Wiesbaden bei

9875 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**  
Gelbe und blaue Sandkartoffeln liefert im Walter billigt  
11582 **Heh. Eifert, Schulgasse 9.**

Sehr billige Preise!

Prompte Bedienung!

# Heinrich Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren,

Bestecks, sowie einzelne Löffel.

Werkstätte für Anfertigung von neuen Schmuckgegenständen.

Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

11866

Wegen Local-Veränderung

## Grosser Ausverkauf

aller vorrätigen Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Januar an befindet sich mein Geschäft 41 Langgasse 41 im „Hotel zum Bären“.

## Bina Baer,

Modewaaren-Handlung,

14 Langgasse 14.

11856

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.  
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen  
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

3814

## Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere grossartige, reichhaltigste Auswahl in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hoflieferanten.

11706

Alle Weihnähereien und Kinder-Kleidchen werden schnell und billig besorgt Batravstrasse 35, Parterre. Dasselbst werden auch schöne Heberjäckchen geiricht. 11501

Getragene Kleider, Weihnzeug, Möbel und Betten werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11743

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Hebamme Anna Heiter in Mainz, Holzstraße 7. 9432

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 10

Gr. Burgstraße  
No. 4,**H. Stein**Gr. Burgstraße  
No. 4,

empfehl't zu den billigsten Preisen für die

**Herbst- und Winter-Saison**eine großartige Auswahl in allen **Nouveautés** vom einfachsten bis  
feinsten Genre.Damen-Mäntel, Umhänge, Jacquets, Rotonden,  
Regenmäntel und Pelzräder,

sowie

**Mädchen- und Kinder-Paletots**

in jeder Größe und Façon.

Anfertigung nach Maß.

10312

**Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.**

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

**Ludwig Ganz in Mainz,** Ludwigsstrasse,  
am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11037

**Ausverkauf**

trübgewordener Wäsche

zur Hälfte des Preises  
vom 15. November bis 15. December.**A. Maass,**  
Saugasse 10.

11902

**Stühle** all. Art w. bill. geslocht, repar. u. pol. b. Ph.  
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 4131**Wagen** für Milch- und dergl. Transport (gebrauchte)  
zu verkaufen Mehrgasse 36. 10302**Wer** eine Nähmaschine  
zu kaufen beabsichtigt,  
sollte nicht versäumen, sich  
die Pfaff-Maschine (aus der  
Fabrik von G. M. Pfaff in Kaisers-  
lautern) vorerst wenigstens einmal an-  
zusehen und von den bedeutenden Vor-  
zügen derselben Kenntniß zu nehmen. —Durch äußerst saubere, präzise Ausführung,  
große Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit  
verdient dieses Fabrikat warme Empfehlung als das  
Beste und Gediegenste, das die Nähmaschinen-Industrie  
zu bieten vermag. Reichhaltiges Lager bei**Carl Kreidel, Mechaniker,**  
Wiesbaden, Webergasse 42.

4098

**Stoffe** zum Decatiren werden angenommen  
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

## Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$  Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro  $\frac{1}{2}$  Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1882

## Feinster Tafel- & Einmach-Essig.

Prämiirt auf der Amsterdamer Welt-Ausstellung 1883.

1 Korbflasche mit 5 Liter . .	Mk. 1.80
1 " " 10 " . . . . .	3.—
1 " " 20 " . . . . .	5.—
1 " " 30 " . . . . .	7.—

Rein gehaltene Korbflaschen werden zu je 50 und 75 Pf., sowie 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. zurückgenommen.

— Für Haltbarkeit der Waare wird garantirt. —

Alleinige Niederlage bei

**F. Gottwald,**

9527 Marktstrasse 13.



## Honigkuchen

in großer Auswahl zu billigen Preisen zu haben Schillerplatz 3, Thorfabrik, Hinterhaus. 12049

**1<sup>a</sup> Emmenthaler** (vollsaftig) per Pfd. 1 Mk. 10 Pf.  
**ditto** (saftig) per Pfd. 1 Mk.

bei  
11882

**Mart. Lemp,**

Ecke der Friedrich- u. d. Schwalbacherstraße.

## C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. Altenkirch** in Lorch. 133

## LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur echt in Originalflaschen à

1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 80 Pf.

Derselbe eisenhaltig à 1 Mk. 40 Pfg. in Wiesbaden bei

**A. Schirg,**

Königlicher Hoflieferant,

und

**Ed. Weygandt.**

313

**E**cht ist nur Apotheker Radlauer's Specialmittel gegen Hühneraugen, Hornhaut und Warzen; tausendfach bewährt und begutachtet, bewirkt in kürzester Zeit schmerzlos radicale Beseitigung durch blosses Ueberpinseln. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. — 2) Radlauer's rühmlichst anerkannter Coniferengeist zur Desinfection, Erfrischung und Ozonisierung der Zimmerluft. Flasche 1,25 Mark, Zerstäuber 2 Mark. Radlauer's Rothe Apotheke in Posen. Depot in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 6396

## Mack's Doppel-Stärke

zu haben in allen grösseren Colonialwaaren-, Drogen- und 275 Seifengeschäften. (Stg. 23 $\frac{1}{10}$ .)

## Dr. Lutze-Cigarren,

Bremer Fabrikat.

Beliebte, jedem Raucher einer feinen, milden Cigarre bestens zu empfehlende Qualitäten in der Preislage von 50 bis 120 Mk. per Mille.

Niederlagen in Wiesbaden bei

11379

**Bernh. Cratz,** Michelsberg 2.

**Joh. C. Schneider,** Marktstraße 8.

## Ausverkauf

bei Frau Martini, Mauergasse 15.

Wegen Uebergabe meines Hauses verlaufe ich sämmtliche Möbel ganz billig, nämlich: 40 vollständige Betten, auch Deckbettfissen, Seegras- und Koffhaarmatrassen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, Kommoden, Consolen, Schreib- und Waschkommoden mit weißen Marmorplatten, dito Nachtschränke, nussl. Bettstellen mit und ohne hohem Haupt 1 Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon- und Speisezimmer-Einrichtung in Eichen geschnitten, Alles sehr schön und gut, sodann Spiegel mit Trumeaux und Marmor, kleine ovale Spiegel, Speisestühle in Eichen und Nussbaum, Barot, Rohr- und Strohsühle, Holzstühle, 2 Ausziehtische, ovalrunde, viereckige Tische, Küchenschränke, Anrichten, Kleiderschränke in Mahagoni und Nussbaum, Büffelschränken, Verticows, Ripp-tischen, Stummer Diener, Kleiderständer, Handtuchgestelle, Bilder, 2 Secretäre, schöne Uhren, Garnituren in Plüsch und Ripps, 1 Sopha in Plüsch, 20 Sopha's und Sessel, Vorhänge und Teppiche. 5248



## Hausstands-Waagen,

Tafel-Waagen,

eiserne

Decimal- & Centesimal-Waagen

in allen Größen

liefert unter Garantie

**Justin Zintgraff,**

3 Bahnhofstraße 3. 224

## Zu hohen Preisen

kauft getr. Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silber-sachen u. Levitta, Goldgasse 15. 3138

Harzer Kanarien mit schönen Hohltonen und Flöten billig abgegeben Jahnstraße 15 im Seitenbau, 2 St. h. 9522

**Amerikanische Oefen**  
verbesserten Systems,  
**Glanzblech-Füllöfen**  
in 4 Größen

empfeht  
224

**Justin Zintgraff,**  
3 Bahnhofstrasse 3.

**Amerikanische Oefen.**

**Regulir-Füll-Oefen** mit und ohne Kochvorrichtung von 20 Mk. an, **ovale Säulen-Oefen, Koch-Oefen,** sowie die so sehr beliebten **Löhnhold's Patent-Oefen,** fortwährend brennend, wie die amerikanischen Oefen, ferner alle Sorten **Feuergeräte, Kohlenkasten, Kohleneimer, Füller** etc. etc. empfiehlt billigst

**M. Frorath,** Eisenwaarenhandlung,  
6473 **Friedrichstrasse 35.**

**Verbesserte Amerikaner-Oefen**

(Patent: Lönholdt-Buderus)

in grosser Auswahl und zu ermässigten Preisen auf Lager bei  
10927 **L. D. Jung,** Langgasse 9.

Die 8503  
**Porzellanofen-Fabrik**  
von

**Louis Hartmann,** Emserstrasse 75,  
empfeht weisse und farbige Oefen zu bedeutend ermässigten Preisen. **Tragöfen,** fertig, transportabel, zu Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager. **Reparaturen** werden schnell und auf's Billigste besorgt.

**Brennholz.**

Durch Vergrößerung meiner Holzzerkleinerungs-Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe grosser Vorräthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl geschnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten prompt und billigst zu liefern und bitte um geneigte Anträge.

**Wilh. Linnenkohl,**  
8843 **15 Ellenbogengasse 15.**

 **Kohlen,** 

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

10978 **August Koch,**  
**4 Mühlgasse 4.**

 **Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz**  
in allen Sorten empfiehlt

**O. Wenzel,** Adolphstrasse 3,  
9344 **Vertreter von „Kohlheid“.**

**I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>**

besten Qualität, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Hans Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf., empfiehlt  
7212 **A. Eshbächer,** Viebrich,  
**Adolphstrasse 10.**

**Braunkohlen-Briquettes**

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“,  
Straßburg 1881, „prämiirt“ Amsterdam 1883,  
empfeht als geruchlosen, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

**Wilh. Linnenkohl,**  
8841 **15 Ellenbogengasse 15.**

**Coaks per Centner 1 Mk. 5 Pfg.,**

mittlere Sorte, aus gewaschenen **Kohlen** gemacht, sehr rein und staubfrei, empfiehlt  
9943 **O. Wenzel,** Adolphstrasse 3.

**Ruhrkohlen**

in bester, stückreicher Qualität, **Ia gew. Rußkohlen,** buchene **Holzkohlen,** kiefernes ff. **Anzündholz,** sowie buchenes **Brennholz, Vohlfuchen** und **Schnellzünder** empfiehlt  
**Heinr. Heyman,** Mühlgasse 2. 6299

**Kohlen, I<sup>a</sup> Qualitäten,**

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Otto Laux,** Alexanderstrasse 10. 2409

**Gute Kohlen** und fein gespaltenes **Anzündholz** empfiehlt  
5015 **Fr. Kappesser,** Adolphsallee 3.

**Kohlen,**

sowohl gewaschene melirte **Stück- u. Rußkohlen Ia** Qualitäten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. **Anthracit- und Flamm-Würfel-Kohlen,** von der Vereinig. Ges. zu **Kohlscheid** direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

**Wilh. Linnenkohl,**  
**Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.**  
10304 **Comptoir: Ellenbogengasse 15.**

 **Kohlen.** 

Die **Kohlenhandlung von J. Clouth** zu **Viebrich** offerirt franco **Hans Wiesbaden:**

Ia stückreiche Ofenkohlen . . .	à Mt. 16.50	} per Fuhre von 20 Strn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt.
Ia Stückkohlen . . . . .	à " 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à " 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . . .	à " 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . .	à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.  
Bestellungen und Zahlungen bei **Herrn W. Bickel,** Langgasse 20. 99

Ein wenig gebrauchter, kleiner, transportabler **Herd** mit **Kupferschiff** ist billig zu verkaufen **Frauenstrasse 5** im **Herdgeschäft.** 11870

**Weißdorn-Pflanzen**

besten Qualität für lebende **Hecken** wieder vorrätig bei **Gärtner Claudi,** Wellrichthal.

NB. Auch werden **Pflanzungen** übernommen und bestens ausgeführt. **Der Obige.** 11863

 **Zu kaufen gesucht** mehrere **Waggon's Rindvieh-Strohdünger.** Preisofferten franco **Waggon,** ab einer Station der **Rassauischen Eisenbahn,** unter **J. H. 13** in der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 11976

## Im Feuer.

(49. Fortl.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

XV.

Der Herbst war in's Land gekommen, ehe der Arzt die Erlaubniß gegeben hatte, daß Fritz Behnede das Bett verlassen durfte, und ebenso lange hatte ihm jede Mittheilung und jeder Besuch fern gehalten werden müssen, die ihn hätten aufregen oder erschüttern können. Selbst der Director hatte nur selten und nur auf Augenblicke das Krankenzimmer betreten.

An einem klaren, würzigen September-Morgen saß der Genesene nun endlich in einem bequemen Lehnstuhl, mit einer weichen, wollenen Decke über den Knien, am geöffneten Fenster seines Zimmers und schaute hinab in den im herbstlichen Schmucke prangenden Garten, den seine fleißige, sorgende Hand so lange gepflegt hatte.

Eine wohlige Mattigkeit, eine süße Wehmuth durchströmte ihn, er versank in tiefes Sinnen. Wäre da unten nicht der Garten gewesen, in dem er jeden Baum und jeden Strauch kannte, wäre nicht hinter den sich entblätternenden Bäumen die hohe, kahle Mauer zum Vorschein gekommen, er hätte geglaubt, er habe in einer langen Krankheit im Fieberwahn Alles geträumt: den Brand von Harnisch's Hause, Elsen's Rettung, seine Verurtheilung, seinen Aufenthalt im Zuchthause und die Vorgänge daselbst. Und noch jetzt wußte er nicht, was Traum, was Wirklichkeit war, zu sehr floß beides ineinander.

Der Eintritt der Directorin riß ihn aus seinem Brüten. Er wollte sich erheben, aber schnell war sie an seiner Seite, drückte ihn sanft in die Kissen des Lehnstuhls zurück und sagte munter: „Halt, halt, machen Sie mir nicht solche Streiche, so viel hat der Doctor noch nicht erlaubt. Sie werden sich hübsch bequem müssen, die Besuche, welche sich heute bei Ihnen einstellen werden, sitzend zu empfangen.“

„Besuche?“ wiederholte Fritz zweiseln.

„Warten Sie es ab,“ lachte sie, „ich eröffne den Reigen, um mich zu überzeugen, ob Ihre Salons auch für den Empfang eingerichtet sind,“ fügte sie hinzu und ließ die Blicke umherschweifen. Das Bett und der davor befindliche Krankentisch standen in einer tiefen Nische, die nun durch den heruntergelassenen Vorhang verhüllt war. Blendend weiße Gardinen schmückten die Fenster, blühende Topfgewächse standen auf deren Gesims, die mit buntem, geklärten Rattan überzogenen eigenen Möbel, der gebohnte Tisch mit den gedrehten Füßen und der Schrank mit den blanken, messingenen Griffen glänzten vor Sauberkeit. Die einzigen Sachen, die auf einen neueren Ursprung hindeuteten, waren der auf dem Fußboden ausgebreitete Teppich und der Lehnstuhl, in dem der Genesende sich befand.

Die Directorin zog einen Stuhl heran und ließ sich neben Fritz nieder. Er ergriff ihre Hand und sagte mit einer Stimme, durch welche die tiefste Rührung zitterte: „Jetzt bin ich ja noch der Kranke, den Ihre Güte in weiche, hübsche Kleidung gehüllt und in dieses schöne Zimmer gebettet hat. Lassen Sie mich noch vergessen, daß ich der Sträfling bin und Ihnen, ehe ich mich wieder in meine graue Hülle einspinne, so danken, wie es der freie Mensch vermag.“

Er führte ihre Hand mit Inbrunst an seine Lippen. Sie entzog sie ihm nicht, sagte aber abwehrend: „Plagen Sie sich jetzt nicht mit solchen Gedanken. Zunächst sind Sie noch mein Gefangener, dazu habe ich Sie mir nicht gesund gepflegt, um Sie sogleich wieder drüben abzuliefern.“

„Sie haben mich gepflegt wie eine Mutter, ich weiß es, und die alte Pflegerin, die stets um mich war, auch sie war sehr gut gegen mich, aber bitte,“ fuhr er, näher rüdend, flüsternd, geheimnißvoll fort, „war nie noch eine andere Pflegerin da?“

„Wer sollte dagewesen sein?“ fragte die Directorin ausweichend dagegen.

Er seufzte tief. „Ich wußte wohl, es war ein Traum, es konnte ja nichts Anderes sein. Sie hat mich längst vergessen.“

„Wer?“ fragte Frau Bernhard.

Er hörte nicht darauf, sondern fuhr fort: „Aber der Traum war schön und so lebendig. Wenn es in dem armen Kopf tobte und hämmerte, dann strich sie mir die bösen Geister mit der Hand hinweg, wenn mein Auge fieberheiß brannte, kam sie, und es schloß sich zum sanften Schlummer. Wenn ich erwachte, saß sie an meinem Psühl. — Als aber meine Träume lichter wurden, verschwand sie, nur manchmal war es, als fühle ich ihren Athem mich umwehen, dann lag ich ganz still und rührte mich nicht, daß sie mir nicht entschwinde. Und nun ist sie doch fort, es war ja nur ein Traum, den Gott dem Kranken schickte, damit er geneset, und ich bin nun gesund.“

Er schien die Anwesenheit der Directorin ganz vergessen zu haben und mit sich selbst zu sprechen.

„Nieder Behnede,“ sagte sie leise, „ganz und gar mag's wohl doch kein Traum gewesen sein, ich habe eine junge Freundin im Hause, die ich zuweilen mit an Ihr Krankenzimmer brachte.“

Er fuhr auf. „Frau Director, wäre es möglich, um Gotteswillen, sagen Sie mir, wer ist die Freundin?“

„Ruhig, ruhig, junger Freund, Sie sollen es erfahren,“ mahnte sie.

„Ich bin ruhig, ganz ruhig, o, sagen Sie mir das eine Wort: heißt sie Else?“

„Else, Ihre Else,“ sagte die gute Frau, selbst so tief ergriffen, daß sie kaum sprechen konnte. „Ich wollte Sie auf das Wiedersehen vorbereiten, Sie sind mir entgegengekommen. Sind Sie stark genug dazu?“

„Ich bin es; ich bin es, die Freude tödtet nicht!“ rief er, „führen Sie sie zu mir, da ich selbst sie nicht auffuchen darf.“

Die Directorin wollte sich erheben, aber Fritz hielt sie fest: „Nein, nein, bleiben Sie, holen Sie sie nicht; ich vergaß, ich vergaß!“ seufzte er.

„Was denn? Was ist Ihnen? Fühlen Sie sich wieder elend?“ fragte Frau Bernhard, die sich in diesen plötzlichen Uebergang von jubelnder Freude zu tiefstem Weh nicht sogleich zu finden vermochte.

Sie sprechen es aus, ich fühle mich elend, elend über alle Begriffe!“ versetzte er mit schneidender Bitterkeit. „Ich bin ein Sträfling, aus diesem Zimmer geht mein Weg nicht in die Freiheit, sondern hinüber in die Kerkerzelle, ich habe kein Recht, ein reines, edles Wesen wie Else in meine Kreise zu ziehen.“

„Quälen Sie sich nicht selbst,“ sagte die Directorin; „sie kam zu Ihnen, als Sie krank lagen, als wir fürchteten —“

„Daß ich sterben würde,“ fiel Fritz ein, „der Tod veröhnt, das Leben ist unerbittlich. Nein, ich darf mir das Glück nicht gönnen, sie zu sehen, denn ich könnte schwach sein, und Else soll nicht vom Arme eines Sträflings umfangen werden.“

„Das soll sie nicht, und ich würde es auch nie gestatten,“ ließ sich von der Thür her die Stimme des Directors vernehmen, der unbemerkt eingetreten war und nun näher kam. „Es freut mich, daß Sie so richtig empfinden.“

„Herr Director,“ versetzte Fritz mit niedergeschlagenen Augen, „Sie haben so unendlich viel für mich gethan; halten Sie mich nicht für so undankbar, zu vergessen, daß es Grenzen gibt. Ich weiß, daß ich Ihr Gefangener bin.“

„Mehr der Gefangene meiner Frau,“ lächelte der Director.

„Bis ich wieder gesund bin, dann —“

„Habe ich kein Recht mehr, Sie zu halten,“ fiel der Director ein, „was Sie hier festhält, ist Ihre Schwäche!“

„Herr Director, was heißt das?“ stammelte Fritz. Er wurde todtbleich und schloß die Augen.

„Du bist unvorsichtig!“ schalt die Directorin, „er verträgt es noch nicht.“

„Aber die Anwandlung war schon vorüber.“

„Bitte, bitte, sprechen Sie,“ flüchte Fritz leise.

Der Director zog ein Schreiben mit dem landesherrlichen Siegel aus der Tasche, entfaltete es und reichte es ihm hin.

„Lesen Sie selbst Ihre Begnadigung. Das Schriftstück ist schon ein paar Wochen alt, wie Sie sehen, erst heute hat mir aber der Arzt gestattet, es Ihnen mitzutheilen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Öffentliche Versteigerung.

Montag den 19. November, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend, werden in dem Laden große Burgstraße No. 3 hier die noch vorhandenen Kleiderstoffe, Knöpfe, Lizen zc. und verschiedene Regale, Bügelösen, Nähmaschine, Tische und verschiedene andere Gegenstände auf freiwilliges Anstehen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. November 1883.

12090

Fein.

## Bekanntmachung.

Montag den 19. November, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, läßt Frau Wilhelm Wetz Wwe. dahier wegen Aufgabe ihrer Gärtnerei alle Sorten Gemüse, Gartengeräthe, ca. 500 Stück Bohnenstangen, 1 Parthie Erbsenreiser, Bäume (darunter eine größere Parthie veredelte zweijährige Bäume und eine Parthie Wildlinge), Gesträuche, ca. 50 Stück Wellen, eine Parthie Dickwurz, ca. 100 Stück Baumstüben, sodann eine größere Parthie gute Lauberde, Mistbeetkasten und Deckladen, Mistbeetsenster, Strohdeden, Topfpflanzen aller Art, Rosen zc., an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Die Lauberde, Mistbeetkasten, Fenster, Decken, Topfpflanzen zc. kommen Nachmittags zum Angebot.

Biebrich, den 13. November 1883.

Der Bürgermeister-Adjunct.  
Holzhäuser.

11914

## Portraits für Weihnachten.

### Specialität.

Bei den Herren Moritz & Münzel in der Wilhelmshelmstraße und im Conversationszimmer des Kurhauses habe ich eine Collection meiner gemalten Portraits auf Porzellan ausgestellt; größere Portraits, in Oel gemalt, stehen in meinem Atelier zur Ansicht. In distinguirten Kreisen finden sie große Aufnahme und habe ich über die sprechende Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung Anerkennungschriften von Sr. Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Die Aufnahme ist, wie zu einer gewöhnlichen Photographie, auch ohne weitere Sitzungen dazu nöthig; nach Photographien mit Angabe der Farben werden sie auch hergestellt.

Ich ersuche das Publikum recht freundlich, gemalte Portraits, sowie Photographien, die zu Weihnachten bestimmt sind, so bald als möglich zu bestellen.

Aufnahmen bei jeder Witterung, da sie nur einige Secunden währen.

Hochachtungsvoll

### Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines Photogr. Ateliers,  
Lanunstraße 57.

12176

## Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fehlfarben), à 5 Mk. per 100 St.  
empfehlen  
A. F. Knepf, Langgasse 45. 10651

## Wiesbadener Fecht-Club.

Zu dem heute Sonntag den 18. November Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle der Städtischen Realschule, Dranienstraße dahier, unter gefälliger Mitwirkung des Mainzer Fecht-Clubs stattfindenden

## Großen Schaufechten

laden wir unsere werthen unactiven Mitglieder, Freunde und Gäste ganz ergebent ein.

117 Der Vorstand des „Wiesbadener Fecht-Club“.

## Central-Kranken- und Sterbe-Kasse

der Schuhmacher und verwandter Berufsgeossen.

Heute Sonntag den 18. Nov. Abends 8 Uhr feiert obige Kasse im „Römer-Saal“ ihr I. Stiftungsfest, bestehend in theatralischer und komischer Unterhaltung mit darauffolgendem Ball, wozu sämtliche Schuhmacher, sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Entrée 1 Mk., an der Kasse 1,20. Damen frei. Karten sind zu haben bei Herrn Ph. Eul, Selenenstraße 3, Herrn B. Schnütchen, Mauergasse 14, und bei Herrn Gastwirth Wenzel, Faulbrunnenstraße.

10919

Das Comité.

## Local-Gewerbeverein.

Nächsten Dienstag den 20. November Abends präcis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vortrag des Herrn Curdirectors F. Heyl über den „Hansa- oder Hänsel-Orden in St. Goar“ in dem Gewerbeschul-Gebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden!

Für den Vorstand:

26

Ch. Gaab, Vorsitzender.

## Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder des Vereins laden wir hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch den 21. November l. J. Abends 8 Uhr in den „Saalbau Schirmer“ ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Ausschußmitgliedes des durch seine Wahl zum Anwalt der Deutschen Genossenschaften und dadurch veranlaßten Bezugs nach Berlin auscheidenden Rechtsanwaltes Friedrich Schenck.
- 2) Mittheilungen des Vorstandes und Ausschusses über die Festsetzung des Zinsfußes in verschiedenen Geschäftszweigen gemäß §. 38 pos. 4 und 6 des Statuts und Besprechung hierüber.

Wiesbaden, den 16. November 1883.

Der Ausschuß  
des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

205

F. Schenck, Vorsitzender.

## Kranken-Versicherung.

Anmeldungen in den „Allgemeinen Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden, E. S.“ nimmt jederzeit entgegen der Director G. Schäfer, Goldgasse 1. (Reserve-Capital ca. 10.000 Mk.) 66

Mauergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-Äpfel und Birnen malterweise zu haben. Proben stehen zu Diensten. Näh. bei Frau Wallon, Hinterh., 1 St. 10053

## Garnirte Damen- und Kinderhüte

in geschmackvoller Auswahl empfiehlt zu realen Preisen

**F. Lehmann,**  
4 Goldgasse 4.

158

## Aecht dänische Lederjoppen,

mit Flanell gefüttert.

Alleinige Niederlage bei

**Rosenthal & David,**

Herren-Bazar,

31 Langgasse 31.

12015

# Tuchhandlung

6 kleine Burgstrasse 6.

**Winter-Buckskin,  
Winter-Paletot-Stoffe,  
Bett-Decken,  
Pferde-Decken,  
Reise-Plaids** von Mk. 10 bis Mk. 42,  
**Reise-Decken** von Mk. 6.50 bis Mk. 45,  
**Foulards**

empfehlte in grösster Auswahl

9125

**Hch. Lugenbühl.**

Herren- und Knaben-Anzug-  
Herren-Paletot-  
Damen-Mäntel-  
Regen-Mäntel-  
schwarze Tuche und Satins

Stoffe,

9591

empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Große Burg-**J. Stamm,** Neben Bier  
straße 5. Jahreszeiten.

## Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und  
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendchriften  
und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Sopha,** Kuschbaumen, braun-wollener Ueberzug, billig  
abzugeben Häfnergasse 4. 12092

## Das Fabrik-Lager

von

**G. Bouteiller,** Marktstrasse  
No. 13,

empfehlte zur bevorstehenden Winter-Saison:

Umbhäng-Tücher . . . . .	von Mk. 1.00 an,
Plüsch-Tücher . . . . .	" " 2.90 "
Kleine Tücher in Wolle und Eiswolle . . . . .	" " 0.40 "
Pelerine, Tricot-Tailen, Herren- Damen- u. Kinderwesten, Damen- und Kinder-Kapuzen, Kinderkleidchen, prachtvolle Dessins . . . . .	" " 2.35 "
Herrenhemden in Reinwolle u. Halbwohle . . . . .	" " 1.35 "
Herren- und Damen-Unterjacken . . . . .	" " 0.95 "
Arbeiterwämme . . . . .	" " 1.85 "
wollene Damenhosen . . . . .	" " 1.60 "
wollene Kinderhosen . . . . .	" " 0.80 "
Damenstrümpfe . . . . .	" " 0.55 "
Kinderstrümpfe . . . . .	" " 0.28 "
Socken . . . . .	" " 0.32 "

alle Sorten Handschuhe, Fäustlinge und Pulswärmer,  
ferner große Auswahl in **Mantel-Plüsch** von  
Mk. 4.00 an. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Engros-Lager im 2. Stock. 11191

## Damen- & Kindermäntel.

200 Stück Regen-Mäntel in den neuesten  
Façons, das Stück . . . . . von Mk. 9 an.  
300 Stück prachtvolle Winter-Mäntel in  
allen möglichen Façons und nur gute, solide  
Stoffe, das Stück . . . . . von Mk. 11 an.

≡ **Grosses Stoff-Lager.** ≡

Kinder-Mäntel in allen Grössen und zu sehr  
billigen Preisen offerirt

**A. Maass,**  
8834 10 Langgasse 10.

## Stepp-Decken 10778

von Mk. 5.80 ab und höher

in großer Auswahl vorrätig. — Auch schnelle und elegante  
Anfertigung auf Bestellung. — **Elf. Satins und Kattune**  
zu Bezügen im Elsäßer Zeug-Laden, 1 Mühlgasse 1.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfehlte sich im Anfertigen seiner  
Herrenkleider nach Maß zu den denkbar billigsten Preisen.  
Auch empfehle gleichzeitig eine ganz neue Muster-Collection  
von in- und ausländischen Stoffen aus einem der größten  
Geschäfte Deutschlands und liefere sämtliche Stoffe zu Fabrik-  
preisen und bin dadurch in der Lage, Anzüge, sowie Winter-  
Paletots schon für 35 Mk., hochfeine für 45—50 Mk., einzelne  
Hosen von 8—18 Mk. zu liefern.  
6449 **J. Weyer, Schneider, Hochstätte 20.**

**Sopha, 2 Sessel, 2 Halbsessel**  
**1 Chaise-longue,** neu, in braunem Plüsch  
billig zu verkaufen Häfnergasse 4. 11558

Transp. Pferd, gut heizend, zu verk. Dogheimerstr. 27. 11323



**Gravir- und Präge-Anstalt**

von **F. Hexamer Wwe.**

**Spiegelgasse 6** (Eingang kleine Webergasse 18), empfiehlt sich zur **Ausfertigung** von **Holzschritten** und **Cliche's** aller Art, **Schablonen** in **Kupfer**, **Zinn** und **Messing**, **Wappen**, **Siegeln**, **Medaillen**, **Bereins-** und **Festabzeichen**, **Bier-** und **Consummarken**, **Schildern** in **Messing** und **Zinn**, **Firmenstempeln** in **Metall** und **Kautschuk**, **Facsimiles**, **Taschen-** und **Verloquesstempeln**, **Autographen**, **Baginieren**, **Datumstempeln**, **Selbstfärbem** in **allen Größen**, **Wäschestempeln**, **Dienstsigeln**, **Trockenpressen**, **Soßdruckplatten**, **Petischaften**, **Flaschenriegeln**, **Faß-** und **Korkbränden**, sowie **Gravirungen** in **Gold** und **Silber** bei **billigster Berechnung**. 10789

Loose à 3,25 Pf. der unwiderruflich letzten  
**19. Kölner Dombau-Lotterie,**

1372 Geldprämien ohne jeden Abzug

**Hauptgewinn 75,000 Mk.,**

empfehlen u. versendet prompt nach auswärtig die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Hauptcollection von

**Carl Heintze, Bank-Geschäft,**

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons nehme in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661

**Stidereien** in großer Auswahl, **Holzschutereien** und **Korbwaren**, alle **Materialien** für **Handarbeiten** in bester **Qualität** empfiehlt

**Conrad Becker,**

8822

Langgasse 53, am Kranzplatz.

**Dampf-Etablissement**

für

**Färberei, Druderei, Wascherei und Appretur**  
von **Wilh. Bischof,**

gr. Burgstrasse 10, **Wiesbaden**, Walramstrasse 8.

**Färberei und Appretur** für **seidene**, **wollene** und **gemischte Stoffe**, **unzertrennte Damen-** und **Herren-Garderoben**, **Bücher-** und **Decorations-Stoffe** etc.

**Chemische Wascherei** für **unzertrennte Damen-** und **Herren-Garderoben**, **Gesellschafts-** und **Ball-Toiletten**, **Decken**, **Teppiche**, **Möbelstoffe**, **gestickte** und **wattirte Gegenstände**.

**Färben und Waschen** von **Handschuhen**, **Straw-** und **Puffsedern**.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in meinem neuen Hause **Walramstrasse 8** einen Laden eröffnet habe und werden **sämmtliche Gegenstände** daselbst angenommen.

Auch bin ich durch meine neu verbesserte **Färberei-Einrichtung** in den Stand gesetzt, **sämmtliche Gegenstände** auf's **Schönste** herzustellen und in **kurzer Zeit** abzuliefern. 8061

**Bettfedern und Dannen,**

fertige **Betten** zu den **billigsten Preisen** empfiehlt

1558

**Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

**Steinerne Einmachständer, Gährrohr.**

1323

**H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

**Huste-Nicht**



**Malz-Extract** und **Caramellen** v. **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslan.**

Die durch **zahlreiche Dank-schreiben** **anerkannt bewährtesten** und **besten** **diätetischen Genußmittel** bei **Husten**, **Kenchhusten**, **Catarrh**, **Heiserkeit**, **Ver schleimung**, **Hals-** und **Brustleiden**, vom **einfachsten Catarrh** bis zur **Lungenschwindsucht**. — Wir machen **darauf aufmerksam!** — **Außer zahlreichen Anerkennungen** besitzen wir auch ein **Dankschreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.**  
\* **Extract** à **Flasche 1 Mk.**, 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à **Beutel 30** und **50 Pf.** — **Zu haben in Wiesbaden** bei **August Engel**, **Hoflieferant**, in **Biebrich** bei **A. Vigner**, **Hofapotheker**. 124



**Vegetabilischer Brust-Honig**

v. **S. Goldmann & Co.** in **Dresden.**

**anerkannt bewährtestes**, **diätisches Genuß-** und **Hausmittel** für **Erwachsene** und **Kinder**, **stauenerregend** in seinen **Erfolgen** bei **Husten**, **Kenchhusten**, **Catarrh**, **Heiserkeit**, **Ver schleimung**, **Hals-** und **Brustleiden** etc. à **Flasche Mk. 1.00** und **Mk. 1.75** allein zu haben bei **Louis Schild**, **H. J. Viehoever**, **J. C. Bürgener** und **Fr. Blank**. 222

**Vorzügliches**

**Culmbacher Bier**

aus der **Ersten Actien-Exportbier-Brauerei** empfiehlt

11962 **C. Baeppler, Adelhaidstraße 18.**

**Frisch eingetroffen:**

**Bommerische Gänsebrüste**,  
**Gänsekeulen**,  
**westphälische Mettwurst**,  
**Gothaer Cervelatwurst**,  
**ächte Frankfurter Würstchen.**

12148

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Meinen **geehrten Kunden** und **Nachbarschaft** empfehle ich **nebst meiner Schweinemehlgerei**

**Ia Qualität Ochsen- und Kalbfleisch** zum **Tagespreis**. **Fritz Schäfer, Marktstraße 8.** 12027

**Frische**

**Holländer Austern.**

12165

**Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Ein **Waggon vorzüglicher gelber Pfälzer Kartoffeln** trifft **Montag** ein und **nimmt Bestellungen** entgegen

12061

**Karl Ernst, Steingasse 18.**

## Gelegenheitskauf.

50 Dtzd. Damen-Hemden von gutem Renforcé, mit leinener Spitze garnirt, empfiehlt per Stück 2 Mk. 165

**S. Süß,**

Langgasse 6, Ecke d. Gemeindebadgässchens.

## Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnelligt zu räumen,

Alles unter Einkaufspreisen.

Günstigste  
Gelegenheit  
zu  
Weihnachts-Einkäufen.

## Puppen & Spielwaaren.

Puppen zum Selbstankleiden. — Puppenköpfe. — Puppen in hochfeinen Costümen. — Velocipedes. — Schaufelperde. — Pferdeställe. — Puppenstuben. — Puppen-Möbel. — Bankasten. — Helme. — Säbel. — Gewehre. — Trommeln. — Dampfmaschinen. — Kinder- & Trink-Services. — Kaufmannsläden. — Kochherde. — Kinderwagen. — Festungen. — Großartige Auswahl in Gesellschafts- und Unterhaltungsspielen etc. etc.

Alles unter Einkaufspreisen.

Nur noch kurze Zeit.

**M. J. & Otto Cohen,**

1399

41 Langgasse 41.

## Haar-Uhrketten

neuester, eleganter Façon, Anfertigung von 2 Mk. an, mit Goldbeschlägen in größter Auswahl von 4 Mk. an, empfiehlt

11585

C. Brodtmann, Friseur, 3 Grabenstraße 3,  
nächst der Marktkirche.

## Portraitmaler F. Küpper,

1 Kleine Burgstraße 1.

Portraits nach der Natur, sowie nach Photographie in Oel gemalt, welche zu Festgeschenken dienen sollen, beliebe man frühzeitig in Auftrag geben zu wollen. 11737

<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sperrstr. 1. und Nebenplatz, links, sind abzugeben  
Adolphstraße 16. 11486

## Grosser Ausverkauf

von

## zurückgesetzten Hemden

für

Herren, Damen und Kinder

als passendes

## Weihnachts-Geschenk

zu enorm billigen Preisen.

**Ad. Lange,**

16 Langgasse 16. 86

## Damen-Mäntel-Confection.

Sämmtliche Neuheiten der Saison:

Jaquets in Ericotstoff, Double, Soleil	Mt. 17—80.
Paletots in Double, Soleil, Travers	" 10—80.
Paletots in Blüsch und Krimmer	" 25—150.
Umhänge } in Double, Soleil, Travers,	" 25—180.
Savelock } Ottoman und Blüsch	
Cachemir, wattirte Mäntel	" 25—160.
Abendmäntel, Had- u. Pelzmäntel	" 15—200.
Regenmäntel, anschließend	" 10—60.
Regen-Savelock	" 15 an.
Kindermäntel in allen Größen	" 5 an.

Billigste Preise. — Keelle Bedienung.

**E. Weissgerber,**

5 große Burgstraße, Neubau Jahreszeiten 5.

## Weit unter Preis

eine Parthie

Winter-Mäntel,  
Regen-Mäntel,  
neue Façon. 12181

## Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt. Auch werden Mäntel modernisirt.

11970 **G. Krauter,** Damenschneider,  
Richelsberg 8, 1. Stock.

**Paletots** in Double, Satin von Mk. 6—40.

**Paletots** in Soleil, Travers von Mk. 10—80.

**Paletots** in Fantasie-Stoffen, Plüsch von Mk. 12—150.

**Jaquetes** in Double, Soleil, Travers von Mk. 8—75.

**Jaquetes** in Tricotstoff (engl. Form) von Mk. 20—100.

**Jaquetes** in Fantasie-Stoffen von Mk. 12—50.

en gros.

# Damen-Mäntel-Fabrik.

en détail.

**Umhänge** in Double und Diagonal von Mk. 15—40.

**Umhänge** in Soleil und Travers von Mk. 20—150.

**Umhänge** in Damassé, Ottomane von Mk. 50—200.

**Mantelets** in Plüsch bis Mk. 300.

**Mantelets** watt. in Cachemir, Soleil von Mk. 15—150.

**Mantelets** wattirt in Seide von Mk. 30—200.



# S. Hamburger.



8720

**Regen-Mäntel** (Paletotform) von Mk. 7—50.

**Regen-Mäntel** (Havelokform) von Mk. 8—60.

**Regen-Mäntel** (Rotonden) von Mk. 12—36.

**Regen-Mäntel** (für Kinder) zu jedem annehmbaren Preis.

Grösstes Lager

# Kinder-Mäntel

zu den billigsten Preisen.

**Abend-Mäntel** von Mk. 15 bis Mk. 80.

**Brunnen-Mäntel** von Mk. 8 bis Mk. 50.

**Rotonden** in grösster Auswahl von Mk. 15—100.

**Rotonden** wattirt und mit farbigem Futter von Mk. 15—75.

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.  
Grosses Lager in Stoffen und Besätzen.

Sämmtliche Confections-Stoffe und Besatz-Artikel werden auch am Stück billigst verkauft.

## Journal-Lesezirkel.

Abonnement zu jeder Zeit pro Quartal 3 Mk., 4 Mk. 25 Pfg. und 5 Mk.

## Leihbibliothek.

Abonnement pro Quartal 2 Mk. 50 Pfg., monatlich 1 Mk. Ausser Abonnement pro Band per Tag 5 Pfg.

Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.

8995

Billig zu verkaufen! Reale, Ethen, Laden-Glaskrant, Glaskasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoirpult u. c.

Otto Cohen, Langgasse 41. 10951

## Grosse Auswahl

in musterfertigen

Bantoffeln . . . . .	von Mark 0,75 anfangend,
Sophasissen . . . . .	" " 1,65 "
Gebretter . . . . .	" " 2,65 "
Sofenträger . . . . .	" " 1,40 "

bis zu den feinsten Dessins, sowie Haussegen und sämtliche Silber-Stramin-Artikel zu den billigsten Preisen bei

**G. Bouteiller,**  
13 Marktstraße 13.

10428

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritiusplatz 3. 11217

## Meine Buchbinderei

halte für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. **Jos. Dillmann, Marktstraße 32. 11245**

## Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Silber, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109**

## Zu Weihnachten!

Buppenperrücken werden, wie alljährlich, dauerhaft und schön angefertigt nicht mehr Nerostraße 8, sondern **Nerostraße 11** bei **J. Schmitt, Friseur. 10287**  
Bitte, genau auf die Firma zu achten!

## Billige Weihnachts-Geschenke.

Von heute ab verkaufe ich sämtliche Schmucksachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Louis Schmidt, gr. Burgstraße 8. 12122**

## Gardinen

in neuesten Mustern,  
**Engl. Tüll-, Zwirn- u. Mull-Gardinen**  
in allen Breiten und billigen Preisen.

## Sächsischer Bazar,

**Ellenbogengasse 11. 5985**

Frister & Rossmann's

## Singer-

## Nähmaschinen,

schon mehrmals mit der goldenen Medaille prämiirt, eben so wieder auf der **Amsterdamer** Ausstellung mit der

## goldenen Medaille

gekrönt, empfiehlt

## E. du Fais,

Mechaniker,

**2 Faulbrunnenstraße 2,**

alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend. 8055



## Fr. Thormann

Wiesbaden,

**Moritzstraße 12,**

Vertreter mehrerer engl. Velociped-Fabriken.

Mehrere Exemplare zur Ansicht auf Lager.

**Kinder-Tricycles**

15462

in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermieten.

**6 Eichenholz-Speisestühle** zu verkaufen. N. Exp. 11855



# 1000 Mk.

zahlen wir Dem, der bei dem Gebrauch von

## Goldmann's Kaiser-Bahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

**S. Goldmann & Co., Dresden.**

Zu haben bei **H. J. Viehoveer, Louis Schild, Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank** und bei **J. C. Bürgener. 222**

## Vorzügliches

## Lagerbier

empfeht in ganzen und halben Flaschen

## C. Baeppler,

11963

**Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.**

## Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner, kleine Burgstraße 1,** empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten. **A. Renner, H. Burastraße 1. 8616**

## Brandenburger Kartoffeln,

die letzte Sendung für dieses Jahr eingetroffen bei

12085

**Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

## I<sup>a</sup> Kepsfuchen

per 100 Stück 17 Mt. 50 Pf., per 1 Stück 18 Pf. bei

## Mart. Lemp,

11890

**Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.**

Anfang nächster Woche trifft ein Waggon **blau und blaugigige** ächte Pfälzer Kartoffeln hier ein; liefere solche zu billigen Preisen franco Haus. Proben in meinem Laden **Nichelsberg 4. A. Schott. 11819**

Empfehle eine reiche Auswahl

## Hänge-, Tisch- & Wandlampen

zu billigsten Preisen.

**Moritz Koch, Spengler, 3 Faulbrunnenstraße 3.**

## David Perabo, Dachdecker,

**Röderstraße 32,**

übernimmt die Ausführung von **Asphalt-Arbeiten** jeder Art. Ferner **Eindeckungen** von Dächern mit Dachpappe oder Holzcement. **Asphalt-Parquet-Böden,** absolute Sicherheit gegen Feuchtigkeit. 2934

Verkauf von Dachpappe.

## Wein Installations-Geschäft

befindet sich **Kirchgasse 47** (Würtemberger Hof). Auch werden Bestellungen **Selenenstraße 24** entgegengenommen. **Chr. Hardt. 10699**

## Bier-, Wein- & Aepfelweingläser

mit der neuen Mische empfiehlt

11845

**M. Stillger, Säuerergasse 16.**

Ein gebrauchter **Laden-Glaskrank** zu kaufen gesucht. Näheres **Kirchgasse 23, Parterre. 10734**

# Wohnungs-Anzeigen

## Gefuche:

Gesucht wird von einer Familie von zwei Personen zu Ostern 1884 oder früher eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 8 Zimmern und Zubehör. Gef. Adressen unter B. B. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 12143

## Gesunde Wohnung gesucht

von 3-4 Zimmern u. im Preise bis höchstens 500 Mk. per 1. April 1884. Offerten sub H. 34 an die Exped. erb. 11893

## Angebote:

**= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =**  
 Villa, möblirt, unmöblirt zu vermieten. 11726  
 Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf.

**Adolphsallee** ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10 1/2 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags. 2925  
**Bleichstraße 16** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12020  
**Große Burgstraße 4, I.,** elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604  
**Elisabethenstraße 13** sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486  
**Elisabethenstraße 17** möblirte Zimmer zu vermieten. 2194  
**Faulbrunnenstraße 6** ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 6612

## Familien-Pension

**Friedrichstrasse 2, 1. Etage, am Curpark.**  
 Herrschaftlich möblirte ger. Familienwohnung zus. od. getheilt zu verm. Einzelne Zimmer. Badeeinrichtung. 11155

**Geisbergstraße 10** möblirte Zimmer zu vermieten. 8790  
**Geisbergstraße 24** sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.  
**Rirchgasse 21** zwei möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6461

## Leberberg 7, Villa Frorath,

möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

## Villa Rosenfranz, Leberberg 12.

Schön möblirte Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer (Parterre) mit Küche oder Pension. 11847

**Louisenstrasse 15** (Sonnenseite) sind 3 möblirte Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten. 10426

**Louisenstraße 18, Bel-Etage,** ist ein schön möblirtes Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 Mk. zu vermieten. 11063

**Mainzerstraße 3** ist die Bel-Etage mit Küche möblirt zu vermieten. 7810

## Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

**Nerothal 4** elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

**Neugasse 7, 2. Etage,** ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

**Rheinstraße 19** möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 5025

**Rheinstraße 33, Seitenbau,** möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

**Rheinstraße 36,** eine Stiege rechts, ist ein großes, möblirtes Zimmer zu vermieten. 9205

## Stiftstraße 5, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum 1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell schon am 15. December 1883 bezogen werden. Besichtigung von 10-12 Vormittags. 329

**Wilhelmstraße 36** möblirtes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

**Möblirte Parterre-Zimmer** zu verm. Adelhaidstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist zu dem Preise von 36 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 11597

Ein möblirte Hochparterre-Wohnung von 5-6 Zimmern, Südseite, ist zu vermieten Louisenstraße 3, Gartenhaus. 11672

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer ist zum 1. December zu vermieten. Näheres Adlerstraße 17. 12174

Ein möblirtes Zimmer mit Kost an 1 oder 2 Herren zu vermieten Bleichstraße 9, Hinterhaus, Parterre. 12138

1-2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Weißstraße 5, 1. Etage. 11577

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 3, II. 6743

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlsfir. 44. 6486

## Möblirte Villen-Wohnung mit Küche,

dicht am Curhause und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden u. Näheres Grünweg 4. 8170

Möblirte Zimmer zu vermieten Duerstraße 1, II. 11685

**Hochparterre 6** Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Walkmühlstraße 13a. 5612

Ein möbl. Zimmer an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten verlängerte Adlerstraße 60, 2. St. h. l. 11887

Ein möbl. Mansarde b. zu verm. kl. Webergasse 11, 2. St. 12034

**Zwei Läden** sind zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis haben Webergasse 43, 2. Stiegen hoch. 12137

Arbeiter erhalten Kost und Logis Wellritztstraße 15. 12014

## Biebrich am Rhein.

Möblirte, sowie unmöblirte Wohnungen mit schöner Aussicht auf den Rhein sind mit und ohne Pension vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Rheinstraße 8 in Biebrich. 1105

## Villa „Carola“, Wilhelms-

## Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

Ein bis zwei Schüler oder Schülerinnen finden in einer gebildeten Familie hier Wohnung und Pension. Näheres Bleichstraße 15a, 3. St. 11860

Die seit 1878 in der „Villa Carola“ Wilhelmsplatz 4 bestandene

## Fremden-Pension

befindet sich seit dem 1. October in 11598

## „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Elegant und einfacher möblirte Familienwohnungen und einzelne Zimmer mit hübscher Aussicht auf das Gebirge.



**Nach Amerika**  
 befördert Auswanderer und Reisende über  
 die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotter-  
 dam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc.  
 zu den billigsten Preisen **W. Bickel,**  
 4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

### Was ist stilvoll?

In Berlin hielt dieser Tage Professor Bessing einen Vortrag über dieses zeitgemäße Thema, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen.

Die Frage gehört zu denjenigen, sagt u. A. Professor Bessing, die heute die ganze Gesellschaft beschäftigen; sie unterscheidet sich aber von den anderen dadurch, daß sie uns bis in unser Haus und unser alltägliches Leben verfolgt. Wir können kein Sopha, keinen Briefbogen, keinen Lampenfuß anschaffen, ohne daß uns die Frage peinigt, ist es auch stilvoll? Früher fragte man, ob es gefällt, und konnte man sich auf seinen Geschmack nicht verlassen, so fragte man, ist es modern? Unsere Zeit verlangt gebieterisch, daß wir uns stilvoll einrichten, und doch fragt Jeder vergeblich, was ist stilvoll? Jede Zeit hat in den Formen eine charakteristische Ausdrucksweise. Bestimmte Formengesetze kennen wir als den „Stil“ einer Zeit und unterscheiden wir von denjenigen anderer Zeiten. Und überall, wo neue Formen zur Herrschaft gelangten, verband sich dieser Umschwung mit großen Bewegungen auf politischem, religiösem oder sozialem Gebiete. So war die energische Rückkehr von den äppigen Formen des Rococo zur strengsten einfachsten Antike im Louis XVI. und in der Kunst der Republik die Folge und der Ausdruck der großen Umwandlung in den sozialen und politischen Anschauungen jener Zeit, die, von der Frivolität des Adels empört, sich den bürgerlichen Tugenden der alten Republik zuwandte.

Jede Zeit hat ihre charakteristische Formensprache und nur unser Jahrhundert tappt nun schon 80 Jahre suchend umher. Man hat das Bedürfnis nach einem eigenen Stil gefühlt. Zuerst trat dem Classicismus der gothische Stil entgegen mit dem Anspruch, der eigentliche nationale deutsche Stil zu sein. Für den Kirchenbau hatten diese Bestrebungen große Erfolge, an der Uebertragung auf den Profanbau aber scheiterten sie. Das führte zu dem Eklekticismus. Man meinte, ebenso wie sich der gothische Stil vorzugsweise für Kirchen und Rathhäuser eigne, so sei die Renaissance für Palast-Architectur, das Rococo für Boudoirs u. s. w. der geeignetste Stil. Aber das war eine moderne Erfindung und historisch unwahr. Im Mittelalter waren auch die Frauengewölbe gothisch ausgestattet; im vorigen Jahrhundert wurden Kirchen im Rococo erbaut und bei Renovationen schente man sich nicht, die Kreuzgewölbe gothischer Kirchen mit Amouretten zu schmücken. Jede Zeit hat die ihr eigene Formensprache auf alle Gegenstände der Architectur und des Handwerks gleichmäßig übertragen. Endlich fand das Suchen nach einem neuen Stil in den Bestrebungen des Königs Ludwig von Bayern und in den Bauten der Maximilianstraße seinen entscheidenden, aber auch verheerendsten Ausdruck. Nie ist etwas dem Geist und dem Gefühl unserer Zeit Unsympathischeres geschaffen worden, als dieses wunderbare Gemisch von Gothik und Renaissance. Seit zwanzig Jahren nun ertönte ein neuer Schlachtruf: Renaissance! und speziell deutsche Renaissance.

Wenn man nun einmal etwas Neues nicht zu schaffen vermochte, so sollte wenigstens die Kunst einer Zeit, die in ihren Ueberlieferungen und ihren Anschauungen der unserigen am nächsten stand, mit wohlwogener Absicht und in rationeller Weise wieder in's Leben zurückgerufen werden. Unterstützt von der nationalen Bewegung der letzten Jahrzehnte, hat diese künstliche Reproduktion der deutschen Renaissance auch wirklich eine in alle Kreise des Volkes gehende Verbreitung gefunden. In alle Verhältnisse, selbst in unsere Gebräuche ist sie gedrungen, und der Scherz eines Wit-  
 blattes, das den Familienvater auf die Frage des kleinen Sohnes, warum er jetzt immer bei Tisch bete, antworten läßt, das gehöre sich so in der neuen Einrichtung und sei stilvoll, charakterisirt ganz richtig den großen Einfluß, den diese neue Richtung gewonnen hat. Man könnte sagen, damit sei das Problem gelöst: wir haben jetzt, was wir suchen, einen volkstümlichen Stil. Aber trotz der weiten Verbreitung ist diese Geschmacksrichtung doch nicht unbedingt den Gefühlen und Anschauungen unserer Zeit entsprechend, so wenig wie sie aus denselben hervorgegangen ist. Sie ist nur äußerlich, sie ist eine Sache der Mode. Wir werden es erleben, daß die Bewegung nicht stehen bleibt. Schon zeigen sich die Zeichen, daß wir dem

Barock zusehern, und die Avantgarde ist schon mitten äppigster Rococo angelangt. Dann könnten wir wieder umkehren und mit der Antike von Neuem beginnen. Wir haben dann die Entwicklung von drei Jahrhunderten in drei Decennien zurückgelegt.

Mit dieser Erkenntnis würden wir auf einen eigenen charakteristischen Stil unserer Zeit verzichten, wenn wir wirklich den alleinigen Werth dieser Bestrebungen in der äußerlichen Wiederbelebung einer früheren Formensprache erblicken wollten. In diesen Bestrebungen jedoch liegen keine und zum Theil auch erfreuliche Resultate, die geeignet sind, uns die ganze Frage in einem anderen Dichte und weniger hoffnungslos erscheinen zu lassen. Nachdem man sich lange Jahrzehnte gewöhnt hatte, die Welt der Formen als eine abstracte, in sich begründete und berechtigte zu betrachten, ist man jetzt auf die Bedeutung des Materials, der Technik und des Zweckes aufmerksam geworden. Noch vor wenigen Jahrzehnten benutzte man die Fayence nur, um Porzellan schlecht zu imitiren. Dann hat man gefunden, daß die Fayence ihre eigenen besonderen Vorzüge hat und seitdem sind wir wieder im Besitz der Majoliken. Das Messing hatte man als Material der Kunstformen ganz vergessen. Als man begann, ihm nach dem Beispiel der früheren Zeit die ihm eigenthümlichen Formen zu geben, schuf man bald die vollendet schönsten Sachen, die man jetzt mit dem thörichten Namen *civro poli* bezeichnet. Als diese für unsere Zeit ganz neuen Gegenstände des Kunsthandwerkes zuerst auftauchten, waren sie dem großen Publikum keineswegs sympathisch und Mancher fragte erstaunt: „Das sollen wir nun wieder schön finden.“ Jetzt haben sich diese Messingarbeiten und die Majolika die Gunst der ganzen Welt erobert, weil das Verständniß für die Technik und das Material wieder erwacht ist. Was *Semper* früher tauben Ohren gepredigt hat, daß jedes Material seinen eigenthümlichen Stil hat, ist uns nun mit einem Male so klar geworden. Die Formen der antiken Architectur sind nicht abstract notwendig und in sich berechtigt. Sie sind es nur für den Marmorbau der Alten. Die Säule aus Eisen muß andere Proportionen haben. So sehr auch die schlanken constructiv correcten Eisenstützen in der ersten Zeit unserem Gefühl widersprechen, so sympathisch sind sie uns jetzt, wo Gewohnheit und Erfahrung uns mit den Stabilitätsverhältnissen des Eisens rechnen gelehrt haben. Zu Material und Technik gefellt sich als dritte Voraussetzung der Form das Bedürfnis, der Gebrauch. Und wie jeder Gegenstand seine ästhetische Form nach Maßgabe des Zwecks erhalten soll, so wird auch gerade der Geist der Zeit durch die Eigenthümlichkeit ihrer Bedürfnisse und ihrer Lebensgewohnheiten allen Gegenständen ein charakteristisches Gepräge geben, mag man die formalen Vorbilder im Einzelnen suchen, wo man wolle.

Betrachten wir unsere antiken Museen, unsere gothischen Rathhäuser, unsere Renaissancepaläste, im Grunde ist es doch keine rechte Gothik, keine rechte Antike und keine rechte Renaissance. Die Höhe der Geschosse, die Fensteröffnungen, die Dispositionen und wer weiß welche Einzelheiten zeigen in herabder Sprache bei allen den gleichen Einfluß der modernen Cultur und der modernen Anschauung. Die Meister der Renaissance hatten die Absicht, antik zu bauen. Wie deutlich sehen wir, daß sie etwas Anderes, etwas Neues schufen. Vielleicht werden spätere Generationen auch in den scheinbar so divergirenden Bestrebungen unseres Jahrhunderts den gemeinsamen Charakter klarer sehen als wir. Man kann nicht erwarten und nicht verlangen, daß vor uns neue, von dem Alten und Gewohnten absolut verschiedene Formen entstehen. Das ist nie geschehen. Wir würden sie nicht verstehen. Wir müssen die uns Allen geläufige und bekannte Formensprache beibehalten, den Charakter, den Stil legen wir von selbst hinein. Wir glauben, daß die Einrichtungen, die uns jetzt als stilvoll bezeichnet werden, gute deutsche Renaissance sind. Das ist nicht wahr. Sie sind modern trotz der alten Motive, sie würden uns sonst nicht sympathisch sein. Nun soll nicht gesagt sein, daß wir wirklich einen Ausdruck der Form gefunden haben, dem Geiste unserer Zeit entspricht und ihn kennzeichnet. Aber wir sehen den Weg, den wir zu gehen haben. Aus den Eigenthümlichkeiten und Bedürfnissen des modernen Lebens, des Materials und der Technik, die unserer Zeit eigenthümlich sind, müssen wir das Prinzip der Form nehmen. Wir mögen uns auf die Vorbilder früherer Zeiten stützen, so weit sie unserem Gefühl conform sind. Aber wir sollen uns die Geschmacksrichtung auch nicht aufnöthigen lassen. Nicht nach der Angabe des Decorateurs sollen wir unsere Einrichtungen „stilvoll“ schaffen, sondern nach unserem individuellen Geschmack. Jeder Einzelne muß an der Fortbildung der Kunstform mitarbeiten, wie er unbewußt an der Fortbildung der Sprache mitarbeitet. Das Wort: „der Stil ist der Mensch“ muß auch in der Kunst, in der ästhetischen Gestaltung unserer Wohnung gelten, wie es für den Brief gilt.

# Grösstes Lager aller Arten Möbel modernsten Styls

— eigener Fabrikation —

nach selbstentworfenen Zeichnungen ausgeführt.

Decorationen in geschmackvollsten Arrangements.

## Uebernahme vollständiger Einrichtungen.

Anfertigung von Möbeln nach jeder Zeichnung und zu älteren  
Einrichtungen genau passend.

Billigste Preise! — Garantie für beste und solideste Ausführung!

**Adolph Dams**, Königl. Hof-Lieferant,  
9 grosse Burgstrasse 9.

8693

## Weihnachts-Ausverkauf.

Am 5. November eröffneten wir unseren Ausverkauf  
zurückgesetzter Kleiderstoffe, Seidenstoffe  
und Weißwaaren  
zu außerordentlich billigen Preisen.

169

# M. Wolf „Zur Krone“.

Düten und Dütenjäck mit und ohne Firma  
in jeder Qualität und jedem Quantum sind zu haben bei  
Joh. Altschaffner, Schwalbacherstrasse 55. Seitenb. 8863

### Kanarienvögel,

sehr feine Schläger, habe ca. 12 Stück zum Verkauf.  
11581 Heh. Eifert, Schulgasse 9.

2 sehr gute Theaterplätze in der ersten Rang-  
galerie, gerades Abonnement, sind für die  
nächsten 6 Wochen abzugeben. Näh. in der Expedition  
dieses Blattes. 12139



Ein ausgezeichnete Schweifhund, 1 1/2 Jahr  
alt, zu verkaufen. Näheres bei Jagdwasserer Pauli.  
Platterstrasse 14. 12064

## Aktenverkauf.

**Mittwoch den 21. November l. J. Vormittags 10 Uhr** sollen in dem Geschäftslocale der königlichen Regierung an der Bahnhofstraße durch den Botenmeister etwa **25 Centner Akten** zum Einstampfen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wiesbaden, den 13. November 1883.  
12192

Königliche Regierung.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 19. November Abends 8 Uhr:

## Vierte öffentliche Vorlesung.

Professor **Friedrich von Hellwald** aus Stuttgart.

Thema:

„Rom in Vergangenheit und Gegenwart“.

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. —  
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten  
und Pensionate 1 Mk. Der Cur-Director: F. Heyl.

## Stützen.

Morgen Montag den 19. November, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung aller Sorten Gemüse, Gartengeräthe u., in der Gärtnerei der  
Frau Wilhelm Weg Wittwe zu Diebrich. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:  
Versteigerung von Kleiderstoffen, Knöpfen, Eisen, einer Nähmaschine u.,  
in dem Baden große Burgstraße 3. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:  
Versteigerung eines sehr schweren, gutgenährten Gemeindefüllens, auf der  
Bürgermeisterei zu Bierstadt. (S. Tagbl. 269.)



## Regenschirme

von Mk. 1.30 anfangend,  
reinseidene von Mk. 5.50 anfangend,  
empfiehlt in grosser Auswahl und  
billigst 12184

**P. Peaucellier,**

Marktstrasse 24.

## Elfässer Neuheiten.

Schürzenstoffe in Satins, Crêpes, Cattanen mit Batteau-,  
Cate-, Grenouy-, Kinder- und Blumen- Borduren u. s. w. in  
großer Auswahl im **Elfässer Zengladen** von  
12229 **Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1.**

## Koffer und Schulranzen,

selbstverfertigt, bei **Nagel, Sattler, Schulgasse.** 12191

## Restaurant Leop. Kahn,

Häfnergasse 5.

Von heute ab empfehle ein vorzügliches **Glas**  
**Lager-Bier** aus der Brauerei **Henninger &**  
**Söhne** in Frankfurt a. M. 11803

## Meiner lieben Anguste

gratulire recht herzlich zum heutigen **Geburtstage.**  
**Friedel.**

Ein neuer **Tranerbhut** billig zu verkaufen **Stiftstraße 24,**  
**Barterre.** 12215

**Allen Kranken, welche am Magen und an der Lunge, an Blutarmuth, Erkältung, Heiserkeit, an Bleichsucht und Härmorrhoiden leiden, kann geholfen werden.**

Berlin, Alexandrinenstraße 123, im Mai 1883.  
Nachdem mein Sohn vor einiger Zeit mit einem be-  
denklichen Husten belastet war, kann ich constatiren, daß  
sich der Husten jetzt nach dem Genuß Ihres Malzextract-  
Gesundheitsbieres vollständig gelegt und auch sonst Ihr  
Malzbier auf den Gesundheitszustand meines Sohnes gut  
gewirkt hat.

**August Irmert,**  
Kanzleidiener im Kriegsministerium.

Berlin, Weissenburgerstraße 24, den 4. Mai 1883.  
Seit dem Gebrauch Ihres berühmten Malzbieres ist  
mein Appetit vollständig wieder hergestellt und kann ich  
den Genuß des Malzbieres einem Jeden nur empfehlen.  
**A. Drose.**

Berlin, Neue Königstraße 80, den 7. Mai 1883.  
Ihr schönes Malzextract ist Allen a's ein probates  
Mittel gegen Appetitlosigkeit und Magenichwäche nur zu  
empfehlen.

**Rud. Feldt, stud. med.**  
Niederlagen in Wiesbaden bei **H. Wenz,**  
Spiegelgasse 4, **A. Schirg,** Schillerplatz 2, und **F.**  
**A. Müller,** Adelhaidstraße 28.

➔ Weitere Niederlagen werden  
in allen Orten errichtet. 57

## Klostermühle.

Bier, Wein, Apffelwein. Hausmacher Wurst.  
Geheizter Saal. 12215

## Heute: Süßer Apffelmost

frisch von der Kelter. 339

➔ 6 Friedrichstraße 6. ➔

## August Poths'sche

Rum-, Arrac- und Ananas-Banisch-Syrop,  
in ganzen und halben Flaschen,  
sind zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delica-  
teffen- und Droguen-Handlungen, sowie in Con-  
ditoreien. 12201

**Mürbe Elberfelder Corinthenplätz,**  
unmürbes **Elberfelder Feinbrod**

empfiehlt  
12202 **Aug. Ross, Feinbäcker,**  
22 Kirchgasse 22.

Hammeifisch 40 Pf., Dörrfleisch 70 Pf. v. Bfd. Steing. 23. 12198

Beste, gelbe **Speisefartoffeln** per Kumpf 17 Pf., im  
Walter billiger, zu haben **Goldgasse 15.** 11956

# Bekanntmachung.

Den Herren Pferdebesitzern die Mittheilung, daß eine **Schrotmühle** zum Schrotten von Hafer, Gerste &c. bei mir bereit steht und empfehle solche zur häufigen Benutzung.  
12187 **August Zintgraf, Dohheimerstraße 43.**

## 6 Friedrichstraße 6

sind folgende Möbel durch Gelegenheit zum Verkauf ausgestellt, als:

Sehr schöne, elegante Salon- und prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtungen, Buffets, Ausziehtische, Stühle, Garnituren in Blaus, Phantasie und Nips, Verticows, einzelne Sophas, ovale Tische, vollständige Betten, Rohhaarmatrasen, Oberbetten, Plumeaux und Kissen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, ein Mahagoni-Bett, Waschkommoden m. Toilette, große Spiegel, schwarze Verticows, eine prachtvolle Herrenzimmer-Einrichtung, einhäurige, polirte Kleiderschränke, Bücherschränke, Phantasietischen, Sessel, ein Schaukelsessel, ein Spiegelschrank, Dienerschaftsbetten, Küchenschränke.

Auch sind immer sehr gute, gebrachte Gegenstände zu verkaufen.

339 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.**

## Wellenpapageien,

schön gefiedert, zuchtfähig und gesund, Paar 10 Mark, mit Verpackung, lebende Ankunft garantiert.

12178 **G. Voss, Köln, Clogiusplatz 5.**

Grosses Lager  
in  
Holz- und Metallsärgen



aller Arten  
zu billigsten Preisen.

**Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.**

11485

## Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

## Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

**F. C. Roth,**

rechts vor dem neuen Friedhof.

## Bausteine.

Zwei Brände (152,000 und 106,000 Stück) zu verkaufen.  
Näheres Steingasse 3. 11927

Eine schöne **Pompadour-Garnitur** mit Fantasiestoff ist sehr billig zu verkaufen Hochstraße 31. 12081

**Wasche** zum Waschen und Bügeln, sowie auch Monatswasche wird angenommen und gut und billig besorgt Adlerstraße 11, Hinterhaus, 1. Stod. 12190

Ein feiner, schwarzer **Herrenrock** und eine **Siegelsammlung** zu verkaufen Karlstraße 32, IV. 12212

Geßtrake 31 sind 2 gute **Bettladen**, etnige hübsche **Bilder**, sowie 2 **Küchentliche Wegzug** halber billig zu verkaufen. 12211

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern in und außer dem Hause. Näh. Exped. 12219

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

Eine **Büglern** sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Hellmündstraße 5a; auch wird daselbst eine **möblierte Mansarde** abgegeben. 12170

Eine geübte **Büglern** sucht Beschäft. N. Moritzstr. 40. 11756

Eine gutempfl., unabhäng. **Wittwe** sucht Beschäftigung im Waschen, Putz'n u. Bügeln. Näh. Walramstr. 29, Dachl. 12204

Ein junges **Mädchen**, welches Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, sucht zum 1. December Stelle, auch bei Kindern. Näh. Tannusstraße 21, Parterre rechts. 12197

Eine **Haushälterin**, welche in der feinen Küche ganz selbstständig ist, sucht Stelle. Näheres Bahnhofsstraße 18, 2. Stod. 12176

Ein zuverlässiges **Mädchen** gesetzten Alters sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 18 bei Metzger Hofmann. 11895

Ein nettes **Mädchen** sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder als **Mädchen** allein in einen ruhigen Haushalt. Näh. Dranienstraße 15, Parterre. 12185

Ein **älterer, ruhiger Mann**, Gärtner, in der Krankenpflege, im Hausdienst, Serviren, Umgang mit Pferden gänzlich erfahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle; er würde sich jedem **Geschäft** willig unterziehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12183

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 12232

Ein gut empfohlener, junger **Mann**, 18 Jahre alt, gelernter **Kellner**, aus Norddeutschland, sucht als solcher sofort Stellung oder auch als herrschaftl. **Diener**. N. Feldstraße 4, III. 12004

Ein jung. **Tapetier** sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 12225

**Personen, die gesucht werden:**

**Lehrmädchen** (christlich) aus anständiger Familie mit nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Näheres zu erfragen Mühlgasse 1 im Kläffer Beugladen. 12230

Ein **Mädchen** gesucht für ein Kind Nachmittags auszutragen bei **Otto Cohen**, Langgasse 41 im Laden. 12200

Wleichstraße 15a wird ein **gesehtes, williges Mädchen** zum 24. November gesucht. 11838

**Gesucht Mädchen**, welche bgrl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 1490

Ein **Mädchen** für Hausarbeit, welches bürgerlich kochen kann, wird sogleich gesucht im Metzgerladen Marktstraße 8. 12150

**Gesucht ein braves, williges Mädchen**. Näheres Wleichstraße 29, 2. Stiegen hoch links. 12189

**Mädchen** für allein gesucht Müllerstraße 6, Part. 12196

Ein **ordentliches Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht bei S. Haack, verlängerte Süssstraße 40. 12207

**Gesucht ein gesehtes Mädchen**, welches selbstständig kochen kann Hainerweg 7. 12210

Ein **ordentliches Mädchen**, welches melken kann, auf Weihnachten gesucht Schwalbacherstraße 39. 12222

**Gesucht ein junger Mann** zum **Briefschreiben** des Nachmittags. Adressen unter P. O. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11675

Ein **Fuhrknecht** wird auf **Weihnachten** gesucht. Fr. Bücher, Bierstadt. 12110

Um unseren werthen Abnehmern die Einkäufe für **Weihnachts-Geschenke** schon frühzeitig zu ermöglichen, unterstellen wir von heute ab unser ganzes Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren, schwarzen Seidenzeugen und Sammeten, Vorhängen, Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Reisebeden, Schlafdecken** zc. einem

## Total-Ausverkauf.

Wir geben hierdurch nicht nur Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen, sondern bieten **effectiv das Neueste, was die Mode für den Herbst und Winter 1883/84 gebracht**, in Folge sehr bedeutender Posten-Einkäufe, **für die Hälfte des Herstellungswerthes.**

58/60 Ctm. breite Stoffe: **Vigogne Cassinet**, vorzüglich zu Herrenkleidern, in glatt und kleinen Caros, **Meter 25 Pf.** **Lama tweed**, unverwüthlich im Tragen, in schönen neuen Streifen und Caros, **Meter 30 Pf.** **Armure Caros**, hochelegant, den theuersten elässer Dessins copirt, **Meter 45 Pf.** **Cheviot mouliné**, für Herbst- und Winterkleider, in geschmackvollen mille-caros und jaspé, **Meter 50 Pf.** **Cachemir Serge**, einfarbig feiner Körper aus Cachemir-Material, **Meter 55 Pf.** **Ulster Cloth**, wider, schwerer, gewalkter Winterstoff in neuen kleinen Caros und Streifen, sowie soliden Melangen, **Meter 60 Pf.** **Changeant rayé**, elegantes Straßenkleid in dunklen Streifen, **Meter 65 Pf.** **Tuch-Foulé**, einfarbiges, tuchartiges Gewebe in dunklen Tuchfarben, **Meter 70 Pf.** **Reinwollene Cachemir caros**, ein schönes Sortiment in mittleren und kleinen Caros, **Meter 80 Pf.** **Biaritz Cachemir**, „reine Wolle“, äußerst elegant, aus feinstem Kammgarn-Material, festgeschlossene Serge-Bindung, **Meter 90 Pf.** **Drap Velour, Soleille und Travers**, „ganz Wolle“, Haute nouveautés, in nur ganz aparten neuen Farben, **Meter 1 Mark.**

100/120 Ctm. breite Stoffe: **Chevron Beige**, wollreich, starkfädiges Gewebe in dunklen Melangen, **Meter 75 Pf.** **Crépe caros**, ein großartiges Sortiment in neuen, großen Dessins, **Meter 90 Pf.** **Armure caros**, hochelegante Dessins und vorzügliche Qualitäten für Blüfferröcke und ganze Kleider, **Meter 1 Mark 20 Pf.** **Armure rayé und chiné**, das Neueste für diese Saison, mit kunstvoll durchgezogenen bunten Effecten und auch soliden Chiné-Geschmack, **Meter 1 Mark 40 Pf.** **Reinwollene farbige Cachemirs**, „110 Ctm. effectiv breit“, feinfädig und vom besten Material in allen neuen Farbentönen, **Meter 1 Mark 50 Pf.** **Reinwollene Cachemir-Caros**, hochelegante Dessins in schönen Farbenstellungen, **Meter 1 Mark 75 Pf.** **Reinwollene Tuch-Foulé**, tuchartige Qualität in aparten dunklen, neuen Tönen, **Meter 2 Mark.** **Fil à Fil changeant**, „ganz Wolle“, neuester Geschmack für die Wintersaison in nur ganz neuen Farben-Dispositionen, **Meter 2 Mark 30 Pf.** **Crépe Virginie und Voll**, „reine Wolle“, eine Farben-Auswahl, welche den theuersten Seiden-Nüancen entnommen, „für die Abendtoilette“, 58/60 Ctm. breit, **Meter 80 Pf. bis 1 Mark.**

### 25 Serien feinste 110 Ctm. breite, reinwollene Hautes Nouveautés,

wobei insbesondere die neuesten grauen Nüancen sehr reich vertreten sind, in **Velour changeant, Tricoté foulé, Canevas rayé, Travers** zc., welche nicht einzeln aufzuführen sind,

anstatt 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3.—	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.—	5.—	6.—	Mark.
für 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.—	2.25	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2.75	3.—	Mark.

110/120 Ctm. breite, schwarze, reinwollene **Cachemirs** unter Garantie für gutes Tragen, anerkannt beste Fabrikate, **Meter 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1.75, 2.—, 2.20 und 2.50 Mark.** 110/120 Ctm. breite, schwarze **Double-Cachemirs**, tuchartige Qualitäten, **Meter 3.—, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 4 Mark.**

Schwarze, reinseidene **Kleider-Taffete**, griffige Qualität, **Meter 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark**, schwarze reinseidene **Faille-Grosgrains**, **Meter 2 Mark 80 Pf.**, schwarze reinseidene **Satin Merveilleux, Surrab, Rhadamés, Varsovie** zc., **Meter 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4.—, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5.20, 5.70 bis 7.25 Mark.** Schwarze und couleurt Seiden-Sammete zu Taillen und Mänteln, **Meter 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 17 Mark.** Gepreßte und gestreifte Sammete, **Meter 5 Mark 50 Pf.**

**1500 Stück fertige Damen-Unterröcke** von Filz und Velour, in grau und modefarben, sowie neuesten, dunklen uni-Tuchfarben, als schwarz, braun, marine, rothbraun, olive zc. mit einfachen und hocheleganten Garnirungen, „enorm billig“, das Stück 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5, 8 Mark.  
**Stepp-Röcke** von ganz Atlas, Velour mit Atlas-Ansatz und Zanella, durchweg warm gefüttert und solid abgearbeitet. **Schwarze Lustre- und Cachemir-Schürzen**, gewöhnliche und römische Façon, einfach und hochelegant, Stück 80 Pf., 1.—, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2—3 Mark.

Reste von allen Stoffen in den Vormittagsstunden sehr billig!!  
 Schlafdecken, Reisebeden und Reiseplaids in größter Auswahl.

## S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse No. 8.

NB. **Zanella-Regenschirme** für Herren und Damen, Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2.—, 3—4 Mark. **Halbseidene Regenschirme** in Gloria und Côte Satin, Stück 6—6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark. **Reinseidene Côte-Satin-Regenschirme**, Stück 7.—, 8.—, 9—11 Mark. **Reinseidene Herren- und Damen-Cachenez**, Stück von 75 Pf. bis 4 Mark. 80

# Danksagung.

Für die innige Theilnahme, welche mir bei dem plötzlichen Tode meines theuren Mannes,

## Rentier Friedrich Zimmermann,

erwiesen wurde, sage ich allen Freunden und Bekannten hiermit meinen wärmsten Dank.

Die Beerdigung fand am 14. November in München statt.

Die tiefgebeugte Wittwe:  
Louise Zimmermann, geb. Ortloph.

11659

# Wegen Vergrößerung

meines Ausstattungs-Geschäftes verkaufe ich meine

## Corsetten anerkannt beste Pariser Façons

vollständig aus und zwar bedeutend unter den Einkaufspreisen.

### Julius Heymann,

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

32 Sauggasse 32 im „Adler“.

9979

## Das neueröffnete Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäft

von

### 11 Webergasse, W. Thomas, Webergasse 11,

empfiehlt als unübertrefflich billig:

Winter-Handschuhe, gefüttert	{ für Kinder	Paar Mark	—20.
	{ für Damen	" "	—30.
Vorzügliche Qualität wollene Tricot-Handschuhe	{ für Kinder	" "	—40.
	{ für Damen	" "	—60.
Lange, seidene Damen-Handschuhe, gefüttert		" "	1.25.
Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik		" "	1.70.
Schwerste, wollene, gestricke Herren-Socken, Paar 30, 65, 90 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 30 Pf.			
Gestricke, schwere Damen-Strümpfe, reelle, gute Qualität		Stück	—85.
Große, schwere Bigogne-Herren-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Größte und schwerste Bigogne-Damen-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Beste, merino-wollene Damen-Unterjacken		" "	1.70.
Schwerste Herren-Unterhosen mit festem, haltbarem Futter, weiß und farbig		" "	1.25.
Große, reinwollene Herren-Unterhosen (schwere Qualität)		" "	3.75.
Große, gestricke Fantasie-Tücher, weiß und farbig, Mt. 1, 1½, 2 und 2½ Mt.			
Schönste Kinder-Capotte, aus einem neuen Stoff gefertigt		" "	1.50.
Feine Kinderkleidchen, aus bestem Garn gehäkelt		" "	3.20.
Schwere, gestricke, wollene Damenröcke		" "	3.50.

Jagdwesten in den schönsten Mustern und Farben von **Mt. 2.50** an 9916

Belzreparaturen besorgt billigst Frau Eckhardt, Marktstraße 13. 12046

Ein gutes Pianino von Biese zu vermieten. Näheres Launusstraße 49, Parterre. 11648

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Schillerplatz 4 sind ein Hühnerhaus, Tauben-Flughaus und Tauben abzugeben. 11849

Ein Hühnerstall, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit, ist abzugeben Emserstraße 7. 11828

Stoßfinken, Buchfinken, Girlitz und Rothkehlchen billig zu verkaufen Castellstraße 8, 1 St. 10344

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung. **L. Höhn**, kl. Schwalbacherstr. 4. 10137

Eine sehr gut erhaltene, zweischläufige nutzbaum-laderte **Bettstelle mit Sprungfederrahme** (oder auch Oberbett und Kissen), billig zu verkaufen **Alderstraße 13, Barterre.** 12182

**Gute Matratze und Fenster zu verkaufen.** Näh. Exped. 12177

Zwei schöne, große **Sänlenöfen** billig zu verkaufen **Michelsberg 22 im Möbel-Geschäft.** 11820

Zwei **Regulir-Füllöfen**, gut erhalten, billig abzugeben **Taunusstraße 19.** 12118

Zwei junge **Bologneser-Hunde** zu verkaufen **Wegergasse 21, Barterre.** 12072

Ein Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** und zur **Bedienung von Kranken.** Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres **Dranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch.** 12172

Gründlich n Unterricht im **Glanzbügeln** wird bei billigem **Honorar** erteilt **Alderstraße 1, Barterre.** 11987

## Unterricht.

Eine gebildete, junge **Engländerin** erteilt guten **Unterricht** in ihrer Muttersprache oder liest vor. Offerten unter **H. L. 44** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11034

**A class under a Cambridge graduate can be joined.** Fees 1.50 M. per hour.

**J. Abbott, Geisbergstrasse 4.** 11650

**Nachhilfe** für **Gymnasten** und **Realschüler** aller Klassen nach bewährter Methode. **Arbeits- und Repetitions-Curse** (täglich Unterricht) per Monat **10 Mark.**

**Quirin Brück, Berggasse 44, II.** 12105

Eine junge **Pianistin**, ausgebildet am **Kölner Conservatorium**, wünscht zu mäßigem Preise **Musik-Unterricht** zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Offerten unter **M. T. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7815

Anfängern gründlichen, billigen **Klavier-Unterricht**, sowie **Schul-Unterricht** in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

**Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise**

erth. eine Dame. Näh. **Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr.** 5741

## Zither-Unterricht

nach einer leicht fasslichen und praktischen Methode erteilt

**A. von Goutta, Taunusstraße 24, III.** 9698

Eine **Dame** erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht** und lehrt **Holz- und Chromo-Glasmalereien.** Näh. **Weißstraße 18, 2 St.** 16891

Eine gebildete Dame sucht als **Vorleserin** in der deutschen Sprache (sowie auch in der französischen) täglich eine, auf Wunsch auch zwei Stunden gegen mäßiges **Honorar** zu besetzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12008

## Immobilien, Capitalien etc

**An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.** besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.

Vermiethung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.**

Hauptagentur d. **Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.** 1489

„Frankf. Lebensversicherungsgesellschaft.“

**Landhaus** mit großem Garten für zwei Familien, **46,000 M.** **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 11951

Ein **Haus** in der **Taunusstraße**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **S. B. 25** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11377

Ein mittelgroßes **Landhaus** in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

## Villen zu verkaufen:

**Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.** Näh. bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 9727

## Das Anwesen Narstraße No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 35.** 1983

**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Baupläne** in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von **E. Weitz, Michelsberg 28.** 1487

Das **Haus Schillerplatz 4** ist zu verkaufen. 11860

**Haus, als Hôtel garni, zu verkaufen.**

**C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 11426

## 10 Minuten von Biebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines **Landhaus**, enthaltend 5 Zimmer, Küche u., nebst  $\frac{1}{2}$  Morgen großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer **W. Schmidt, Bauunternehmer, Marktstr. 6.** 6601

**Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11.** 5022

Ein  $\frac{1}{4}$  Morgen großer Garten am **Rütherberg** ist zu verpachten. Näheres **Steingasse 3.** 11437

**Bäckern** wird eine sehr günstige Kaufgelegenheit nachgewiesen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 11952

Ein sehr gutes **Spezerei-Geschäft** in verkehrreicher Straße ist wegen Krankheit bald zu verkaufen. Off. unter **A. 400** bef. d. Exped. d. Bl. 11990

Ein **gangbares Geschäft**, 25 Jahre mit günstigem Erfolge betrieben, ist mit Inventar und Wohnung ver 1. April 1884 zu vermieten. Offerten unter **H. S. F. 25** beliebe man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12011

**15,000—18,000 Mark** als zweite Hypothek (nach der Landesbank) werden auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Offerten unter **W. S. 27** an die Exped. erbeten. 12030

Als erste Hypothek gesucht **65,000 Mark** ( $\frac{1}{4}$  der Lage) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub **N. V. O. 72** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

**11,500 Mark** gegen doppelte Sicherheit sofort gesucht. Näheres durch **H. Ruppel, Römerberg 1.** 12079

**40—45,000 Mark** auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 12193

**9000 Mark** auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exp. 11851

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. November.**

Geboren: Am 8. Nov., dem Tapeziergehilfen **Ernst Domas** e. L., N. **Elise Wilhelmine.** — Am 8. Nov., e. unchel. L., N. **Catharine Wilhelmine Josephine.**

Gestorben: Am 15. Nov., die unberehel. **Emma Jung**, Tochter des Lehrers **August Jung**, alt 26 J. 22 L. — Am 16. Nov., **Elise**, geb. **Hohle**, Wittve des Hauptmanns und Rechnungsraths **Franz von Bonhoff**, alt 64 J. 5 M. 12 L. — Am 16. Nov., der verw. Professor und Oberlehrer a. D. **Hermann Schüb**, alt 66 J. 6 M. 26 L.

**Königliches Standesamt.**



## Literatur-Bilder.\*

Von Fr. Douffier.

## I. Göthe und Suleika, und der westfälische Divan.

Wenn der Name Suleika alleseitig einen so hochgefarbten poetischen Anklang gewonnen hat, so ist es fast weniger durch die betreffenden Dichtungen des „westfälischen Divan“ selbst, als durch die Mendelssohn'schen und Schubert'schen Suleika-Lieder. Diese letzteren wurden mit zauberhaftem Effecte allenthalben gesungen, als die Göthe'schen orientalischen Dichtungen mehr noch die specifisch literarische und Gelehrtenwelt in Anregung versetzten, als das große Publikum, und lange vorher, ehe das bis zum Tode der Marianne v. Willemer und selbst noch darüber hinaus mit der strengsten Pietät gewährte Geheimniß des wahren Ursprungs der Suleika-Lieder die größere Oeffentlichkeit erreichte und man erfahret, daß gerade die von Mendelssohn und Schubert in so wunderbare Musik gearbeiteten Texte, die berühmten Sehnsuchtslieder „Ach, um deine feuchten Schwüngen“ und „Was bedeutet die Bewegung?“ nicht Göthe's Feder, sondern derjenigen Mariannens entfloßen sind. Selbst die berühmte Sängerin Anna Milber-Hauptmann wußte nicht, als sie diese Lieder in Concerten so glanzvoll vortrug, daß deren Texte von ihrer früheren Freundin stammten. Erst mit dem Aufsatze Hermann Grimms in den „Preussischen Jahrbüchern“ (1869) wurde das Verhältniß Göthe's zu Marianne v. Willemer öffentlich erörtert, und etwa zu derselben Zeit das seit Mariannens Tode (1860) auf der Darmstädter Bank deponirte Vermächtniß derselben, die Correspondenzen mit Göthe, seinem Verschlusse entzogen, und in dem Ph. Creizenach'schen hochinteressanten Werke „Briefwechsel zwischen Göthe und Marianne v. Willemer“ einer authentischen Publikation zu dienen. Während die Seesenheimer Friederiken-Epikope in ihrer lieblichen Idylle die ganze deutsche Nation durchflingt, ist die Suleika-Liebe des großen Dichters fast ausschließlich im Privileg der literarisch Gebildeten verblieben, und es dürfte darum eine mehr entwickelnde gehaltene Schilderung derselben auf jedweden zartbesaiteten Gemüthe sympathisch anklingen.

Im Jahre 1798, zur Weihnachtszeit, traf mit der Truppe des Balletmeisters Traub, in Begleitung ihrer Mutter, der Wittve des Instrumentenmachers Matthias Jung in Bina, eine jugendlich reizende Erscheinung von 14 Jahren, Marie Anna, in Frankfurt ein, um auf der dortigen Bühne zu debutiren. Sie erregte sofort die Aufmerksamkeit des Publikums und erzielte als „Stra“ in Winter's „unterbrochenem Opferfest“ am 26. December ihre ersten Erfolge und ward auch ferner in Jffland's „Herbsttag“ als „Ernestine“, in der Operette „Die kleinen Matrosen“ als „Pächterstöchter“, in Paer's „Camilla“ als „Abolp“, in Brantigk's „Oberon“ als „Titania“ u. sehr freundlich aufgenommen. Von Hause aus musikalisch und auch literarisch vorgebildet, ward es ihr leicht, sich in die theatralische Kunst hereinzufinden, und da eine eigene Grazie ihre ganze Erscheinung umwob, konnte es sich nicht fehlen, daß manches Auge mit Wohlgefallen auf derselben ruhte, vor allem das des edlen Frankfurter Patriarchen und Banquiers Geheimrath Johann Jacob Willemer, der 1800 in die Theater-Direction eintrat. Eine seiner ersten Maßnahmen in dieser Stellung war, die 16jährige reizende Jungfrau dem glatten und gefahrvollen Boden der Bühne wieder zu entziehen, und so trat er mit der Mutter in Unterhandlung, um diese für den Ausfall der Unterstützung seitens ihrer Tochter durch eine Summe von 2000 fl. zu entschädigen, während er gleichzeitig die ganze weitere Ausbildung der Letzteren als Gesellschafterin seiner eigenen Tochter übernahm. Hier im Willemer'schen Familienkreise blühte das reizende Wesen geistig und körperlich heran, umgeben von talentvollen Freundinnen, geleitet von der fürsorglichen Hand ihres Wohlthäters, und in intimen Verkehr mit hervorragenden Personen, wie eine Bettina Brentano und deren Bruder Clemens u.

Daß der Letztere eine lebhafte Neigung für Marianne faßte, läßt sich wohl aus seinem phantastischen Liebesleide, in dem er ihre Entfremdung von der Bühne beklagt, errathen:

„Da seh ich mein Liebchen so weinen,  
Sie sieht zu mir herauf,  
Die Sonne will nicht mehr scheinen,  
Die Blumen, sie gehen nicht auf“ —

Seine Verehrung für Marianne dauerte auch nach der Scheidung von

\* Nachdruck verboten.

seiner zweiten Gattin, Auguste Buhmann, fort, doch liegt keinerlei Andeutung vor, daß er überhaupt gedacht hätte, als Katholik in eine weitere Ehe mit einer Katholikin zu treten. Marianne äußerte sich selbst über dieses Verhältniß noch in ihrem 71. Jahre in einem Briefe an G. Grimm folgendermaßen:

„Clemens Brentano, den ich als ein Mädchen von 16 Jahren zum erstenmale sah, den ich freilich lieben mußte, ohne zu wissen, daß er schon lange vorher mich liebte, er hat es mich nie wissen lassen, bis nach Jahren, als ich schon verheirathet war, ich erfahren mußte, daß wir uns unbewußt so nahe standen und scheinbar so ferne.“

Mittlerweile entwickelte sich Marianne in dem Willemer'schen Kreise zu jener Lichtgestalt, deren Glanz ihr Wohlthäter vorahnend erschaut und später Göthe von seinem 66. Jahre an bis zu seinem Tode gefesselt hielt. Den besten Meister war die Ausbildung ihrer Talente anvertraut, so Joh. Georg Schütz, dem Römer, für Zeichnen, der Milber-Hauptmann für Gesang u. u. und durch einen Cornelius, Keller, den Dichter Werner u. A. erhielt sie die lebhafteste Anregung. Ganz besonders zeigte sie sich als für die Dichtkunst befähigt. Schon aus 1810 datirt sich ihr erstes Gedicht. Sprachlicher Wohlklang, eine bewundernswürdige Diction, Frische der Empfindung durchwehen alle ihre dichterischen Gebilde.

Ihr Walten in der Willemer'schen Häuslichkeit war das eines segenspendenden Genius; wohin es sich auch erstreckte, blühten unter ihren Händen Blumen auf. Und so kann es nicht überraschen, daß Willemer, der reiche und selbst in seiner vielseitigen Thätigkeit gefeierte Patriarch, nach dem Tode seiner zweiten Gattin 1814, also noch in seinem 64. Jahre, diesen Genius unaufhörlich an seine Häuslichkeit und Person ketete.

Unter solchen Umständen möchte es befremden, daß aus dieser behaglichen Häuslichkeit heraus sich Mariannens verehrende, ja glühende Liebe für den von ihr schon durch seine Dichtungen hochgeschätzten großen Meister Göthe entwickelte. Allein beachten wir, daß Alles unter den Augen Willemer's vorging, daß dieser in dem reichen Briefwechsel Göthe's mit Marianne Willemer stets in Mitberührung war, daß auch kein Schatten ehelicher Mißstimmung in das Verhältniß hereinspielte, so tritt Willemer in einer seltenen Hochherzigkeit hervor, die ohne Eifersucht seine Gattin Denjenigen verehren und lieben ließ, dem er selbst die intimste Freundschaft entgegenrug, und somit ist auch der ganze Suleika-Cultus als ein idealer gestempelt. Göthe reizte es nicht wenig, sich von einer noch jugendlichen Lichtgestalt noch von seinem 66. Lebensjahre an so umstrahlt zu sehen. Bekannt er es doch ja selbst in den „Noten“ zum Buch Suleika, wo er vom „genügsamen Derwis“ sagt: „Eigentlich hat sich unser (westlicher) Dichter zu einer freiwilligen Armuth bekannt, um desto stolzer aufzutreten, daß es ein Mädchen gebe, die ihn bezwugen doch hold und gewärtig ist. Ihm entwich die Jugend; sein Alter, seine grauen Haare schmückt er mit der Liebe Suleika's, nicht gedankhaft jubringlich, nein, ihrer Gegenliebe gewiß. Sie, die Geistreiche, weiß den Geist zu schätzen, der die Jugend früh zeitigt und das Alter verjüngt.“

Und im Buch Suleika begegnen wir den Versen:

„Aber daß Du, die so lange mir erharrt war,  
Feurige Jugendblicke mir schickst,  
Jetzt mich liebst, mich später beglückst,  
Das sollen meine Lieder preisen,  
Sollst mir ewig Suleika heißen.“

Und im Buch des Sängers:

„So sollst Du, munterer Greis,  
Dich nicht betrüben:  
Sind gleich die Haare weiß,  
Doch wirst Du lieben.“

Im Zenithe der Liebes-Epoche, bei der Heidelberger Reise, singt Gatom-Göthe:

„Du beschämst wie Morgenröthe  
Jener Gipfel ernste Wand,  
Und noch einmal fühlet Göthe  
Frühlingshauch und Sonnenbrand“,

worauf Marianne erwidert:

„Nimmer will ich Dich verlieren!  
Liebe gibt der Liebe Kraft.  
Magst Du meine Jugend jeren  
Mit gewaltiger Leidenschaft!  
Ach, wie schmeichelt's meinem Erlebe,  
Wenn man meinen Dichter preist!  
Denn das Leben ist die Liebe,  
Und des Lebens Leben Geist.“

(Fortsetzung folgt.)

Als besonders billige und practische Christfest-Geschenke empfehle ich zu sehr reducirten Preisen eine Parthie

# TISCHZEUGE und HANDTÜCHER

— in ausrangirten Mustern —

ferner

alle von der Saison übrig gebliebenen

KLEIDCHEN, SCHÜRZEN, KRAGEN,

sowie den Rest der

gewobenen Herren- und Damen-Unterkleider.

**KLEINE** Burgstrasse **ADOLF STEIN, KLEINE** Burgstrasse  
No. 6, Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik. No. 6, 12141

# Grosser Ausverkauf

von circa **600** Paar **Damen-Zugstiefeln** in **Vachet-**  
und **Lamaleder** . . . . . à Paar von **Mk. 4.50** an,  
von circa **150** Paar **Ballschuhen** in schwarz  
und **Bronce** . . . . . à Paar von **Mk. 2.50** an.

Die Schuh-Manufactur

12186

**Langgasse** **Gebrüder Ullmann,** **Langgasse**  
**No. 34.** **No. 34.**

## Saalbau Schirmer.

Morgen Montag den 19. November Abends  
präcise 8 Uhr:

VII. und letzter Vortrag des Herrn Predigers  
Voigt aus Offenbach.

Thema: Luther und die evangelische Kirche.

Zur Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von  
20 Pfg. à Person erhoben.

Der Vorstand 96

der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Für die Armen-Augenheilanstalt 100 Mark von Frau  
Gräfin Oeloff durch Herrn Dr. G. Pagenstecher erhalten zu  
haben, bescheinigt mit herzlichem Dank **Dr. Schirm.** 66

## Männergesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft  
„Zur Bürger-Schützenhalle“.

277

## Wiesbadener Local-Franken- und Sterbe-Kasse (G. S.).

Anmeldungen zum Beitritt werden jederzeit entgegengenommen  
bei Herrn Director **E. Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7.

NB. Wir bemerken, daß obige Kasse eine tägliche Unter-  
stützung von 1 Mk. 30 Pf. während 39 Wochen gewährt.  
12265

Der Vorstand.

Ein **Matlassé-Paletot**, mit schwarzem  
Pelzbesatz, billig zu verkaufen **Nerostraße 22,**  
1 Treppe hoch. 12221



### H. Schmitz,

## Bekanntmachung.

Vom 1. bis 31. December l. J. veranstalte ich zur Gelegenheit guter und billiger Weihnachts-Einkäufe einen großen Ausverkauf, umfassend sämtliche Artikel meines Waaren-Lagers.

Hundert nur und seid nicht eilig  
Mit den Einkäufen zu dem Fest.  
Denn zum Schlusse ganz wahr-sch:inlich,  
Biet' ich Euch das Allerbest'.

Sind der Ausverkauf' auch viele  
Mir vorausgegangen hier.  
Nur allein in diesem Stiele  
Bietet man **Michelsberg No. 4.**

Rehmet dieses wohl zu Herzen,  
Denn die Zeit kommt immer näher,  
Glaubt nicht, daß ich zum Scherzen  
Euch erzähle hier 'ne Mähr.

**4 Michelsberg 4.** 12220

Lager in Mode-Manufactur.

Weihnachten, Herren- und Damen-Wäsche.

### Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

## Emma Jung,

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 19, aus statt.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

12195

**August Jung, Lehrer.**

### Codes-Anzeige.

12227

Freunden und Bekannten mögen wir die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, **Sophie Müller, geb. Ohlgart,** Wittwe des Privatiers Johann Müller, nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Müller, Wellritztstraße 9.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhofe statt.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, **Anna Marie Neumann, geb. Wagner,** heute Morgen 4 Uhr nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Dienstag den 20. November Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

12256

Die trauernden Hinterbliebenen.

Seine **Sarzer prima Säger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterb., 1 St. 1001**

## Mit 10—12,000 Mark

sucht sich ein gebildeter, tüchtiger Kaufmann an einem soliden, guten **Geschäft** zu theilhaben, eventuell ein solches zu übernehmen. Beste Referenzen. Gef. Offerten sub **J. S. 1711** befördert die Exped. d. Bl. 12267

### Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines **gesunden, kräftigen Jungen** wurden hocheifreut

**Louis Dieringer und Frau.**

**Yankton, Territorium Dakota, 29. October 1883.** 12179

### Todes-Anzeige.

Heute Fröh 5 Uhr verschied nach langem, qualvollem Leiden unsere innigstgeliebte, treue, gute Mutter

## Elise von Bonhorst,

geb. **Hohle,**

im 65. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Mittheilung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags präcis 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 16. November 1883.

12180

Die tiefbetrübten Kinder.

### Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen, Herrn

## Carl Back,

so liebevollen Antheil nahmen; für die ergreifenden Worte des Herrn Pfarrer Köhler, die lebenswürdige Behandlung der barmherzigen Brüder, die zahlreichen Blumen-spenden, sowie Denjenigen, welche ihm das letzte Geleit gaben, sprechen wir hiermit den tiefstehendsten Dank aus. Wiesbaden, den 18. November 1883.

11931

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**S. Back, Wwe.**

### Verloren, gefunden etc

Ein **Korallen-Armband** wurde am Freitag Abend vom Kurhause bis in's Neroththal verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 12214

Ein **halbfederter Regenschirm** am Freitag Nachmittags am Atelier des Herrn **Bornträger** in der Wilhelmstraße sieben geblieben. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung **Langgasse 4, 2 Stiegen hoch links.** 12249

Als sehr praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle:

## Herren-Cravatten.



Grossartige  
Auswahl!



Mässige  
Preise!



**Wilhelm Wolf Nachfolger**

(P. F. Müller),

18 Webergasse 18

Reichhaltiges Lager in Kragen, Manschetten in den neuesten Façons und besten Qualitäten. 12203

## Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

fertigt in eleganter Ausstattung die

**T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,**  
Langgasse 27.

### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 24. November Abends 8 Uhr:

### Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches **Abendessen**, das Couvert zu 2 Mk., statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher **Karten** gelöst werden, welche bis **Samstag den 24. November Mittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

93

Der Vorstand.

### Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier seines **XXI. Stiftungsfestes** veranstaltet der katholische Kirchenchor **Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr** im „Römer-Saal“ eine musikalisch-theatralische **Abend-Unterhaltung** mit darauffolgendem **Ball**. — Karten (für Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: **Schramm**, Schuhwaarengeschäft, Marktstraße 22, **Stassen**, Cigarrenhandlung, große Burgstraße 16, **Sauter**, Spenglermeister, Nerostraße 29, **J. Roth**, Lithograph, Steingasse 22, sowie Abends an der **Casse**. Zu recht zahlreichem Besuche ladet er ergebenst ein.

Der Vorstand. 251

### Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Die Unterzeichner des Vertrages des Düngerausfuhr-Unternehmens werden zu einer **Versammlung** auf **Freitag den 23. November Abends 8 1/2 Uhr** in den „Saalbau Schürmer“ eingeladen.

**Tagesordnung:** Bericht der Commission über Reformen des Düngerausfuhr-Unternehmens.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand. 167

### Herzlichsten Dank

sprechen wir hierdurch allen Denjenigen, welche uns zu unserer am 16. d. Mis. stattgehabten **silbernen Hochzeitsfeier** durch Gratulationen, sowie Geschenke so sehr erfreut haben, ferner den Herren Musikern und Sängern für das uns bei gleichem Anlaß gebrachte Ständchen aus.

**Anton Michel**, Postschaffner  
und **Frau**, geb. **Fittler**.

Wiesbaden, den 18. November 1883.

12242

### M. Kübel,

18 Michelsberg 18,

empfeht ihr reichhaltiges Lager in **Weiß- und Wollwaaren**, als: **Kragen, Manschetten, Cravatten, Corsetten, wollene Hemden, Unterhosen, Wämuse, Socken, Stümpfe** etc., bei guter Waare und billigen Preisen. 12208

### Frische Egmonder Schellfische

heute wieder eintreffend per Pfund 35 Pf.,

**frische Bratbüdinge** per Duzend 90 Pf.

empfeht

12224

**J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**,  
Goldgasse 2.

### Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Kiez Mk. 1.20 in der Expedition d. Bl.

# Teppich-Versteigerung.

**Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. November**  
 Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr  
 werden aus einem großen Geschäfte durch den Unterzeichneten

**☞ eine grosse Parthie Teppiche ☞**

(im Werth von ca. 18,000 Mk.)

im

**☞ Römer-Saal ☞**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

**Teppiche am Stück und abgepaßte, Vorlagen und Portiendrenstoffe,**  
 bestehend in Torney, Velvet und Brüssel,

und sind dieselben am **Dienstag den 20. November Nachmittags von**  
**2—5 Uhr** zur Ansicht ausgestellt.

**Ferd. Müller, Auctionator.**

339

Die Eröffnung meines

**Kurz- & Modewaarengeschäfts**  
 23 Kirchgasse 23

beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Große Auswahl  
 sämtlicher Novitäten bei billigt normirten Preisen. 12262

**Kirchgasse 23, Th. Koch, Kirchgasse 23.**

**Frische, große, fette**

**Gänselebern à Pfd. 2 Mk. 80 Pf.**

12269 **W. Petri, Michelsberg 20.**

**Frische Egmonder Schellfische**

heute Frische eingetroffen. **Jacob Kunz,**  
 12142 **Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

**Ital. Maronen (größte Frucht)**

☞ per Pfund 21 Pf. ☞

**Bernhard Gerner,**

11591

16 Wörthstraße 16.



**„OTTO's neuer Motor“**

(„Patent“)

Prämirt mit den höchst. Auszeichnungen, u. A.  
 „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.  
 Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,  
 von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekräften,  
 gegenwärtig mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser  
 Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein  
 Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende  
 Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession.  
 — Aufstellung in Etagen zulässig.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.**

**Gegen Zugluft, Schall etc.**

an Thüren und Fenstern empfiehlt die haltbarsten Ver-  
 dichtungstränge, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören,  
 per Meter 25 Pfg. incl. des Befestigers **C. Hiegemann.**  
**Tapezierer und Decorateur,** sowie große Auswahl in soliden  
**Polstermöbeln** zu den billigsten Preisen unter Garantie

☞ 4 Häfnergasse 4. ☞

12274

**1<sup>a</sup> Bommer'sche Gänse,** prachtvolle Qualität,  
 per Pfd. 60 Pf. ver-  
 sendet unter Nachnahme **Max Michels (Stettin).** 276

## Für Rosen-Liebhaber!

Die Kultur der Klein'schen mit der dicken Maria-Rose von der Diebriicherstraße nach Vockenheim verlegt. 12339

Ein kleiner Zäunenofen und 2 Kohlenkasten, gebraucht, aber gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 4 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

## Mensl und Arbeit

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

- 1 Woch- u. Buchfrau f. Arbeit. R. Fuhlbr. 12, Dachl. 12248  
Eine gewandte Kellnerin sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12271  
Eine solide, feinfürgerliche Köchin mit 3jährigen Kindern, sowie 1 19jähr. Mädchen (Hannoveranerin), perf. im Nähen u. Bügeln, 1 St. 3 Kindern. W. W. Sparg. 21, 2 St. 12247  
Ein gewandtes Zimmermädchen, auch für Hotel, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 12271  
Ein kräftiges Mädchen mit guten Attesten wünsch. Stelle als solches allein. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. 1. 12259  
Eine feinfürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit verrichtet, gute Atteste besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12271  
Stellen wünsch.: 1 selbstst. Köchin, 2 gew. Ladenmädchen, 1 jüngere Haushälterin, 1 Beschließerin, 5 Mädchen für allein, 1 j. Hausbursche d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 12260  
Gute Herrschaftsköchinnen und Diener empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12271  
**Ritter's Bureau**, Webergasse 15, empfiehlt: 1 Kinderfrau, 1 junge, sprachl. Haushälterin, 1 gew. Verkäuferin, 1 sprachl., ältere Bonne, 1 perf. Herrschaftsköch., feinf. Köchinnen. 12244  
Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, mit constant, schöner Handschrift, in Correspondenz und einfacher Buchführung bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen entspr. Stelle; auch übernimmt derselbe das Beitragen von Büchern für Geschäftsleute. Gef. Offerten unter A. Z. 500 in der Exped. erbeten. 12272  
Diener u. Hausburschen empfiehlt Ritter's Bureau. 12244

### Personen, die gesucht werden:

#### Ordentliches Kaufmädchen gesucht.

Gerson, Webergasse 15. 12258

Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht Langgasse 2. 12273

Gesucht 1 Krankenwärterin, 1 Mädchen f. allein zu 2 Damen, Mädchen, w. kochen l., 1 Diener d. Linder, Faulbrunnenstr. 10.

**Gesucht:** Eine Beschließerin, Herrschaftsköchinnen, 1 Bonne, 1 Mädchen, welches kochen kann, zu einer Dame, sowie 1 solider Diener mit o. Bezug d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 12250

Gesucht 1 französische Bonne, 1 angehende Jungfer und ein Mädchen für eine kleine Familie d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12271

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Langgasse 30. 12258

#### Ein braves, fleißiges Hausmädchen

mit guten Kenntnissen zum 1. December gesucht Sonnenbergerstraße 29, 1. Etage 12241

#### Eine feinfürgerliche Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. December gesucht Frankfurtstraße 24. 12216

**Gesucht** 1 Herrschaftsköchin nach Paris, 1 gebildetes jüngeres Fräulein als Stütze der Hausfrau nach Mainz, 1 feinf. Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, auf ein Schloß am Rhein, 1 Hausmädchen, welches schneiden kann, für hier, 1 Hausmädchen für ein Hotel, 1 ang. Ladenmädchen und tüchtige Mädchen als allein durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12244

Caalkellner gesucht durch Ritter's Bureau. 12244

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

### Gefuche:

Gesucht zum 1. April 1884 eine Wohnung von 4—5 Zimmern, (Altan erwünscht) für eine Familie von 2 Personen; auch eine Wohnung von 3 Zimmern, womöglich in demselben Hause. Offerten unter C. H. 42 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11585

Zwei Damen suchen zum 1. April eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 600—700 Mark. Gef. Offerten unter Y. Z. 38 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11938

Gesucht zum 1. April f. Jz. eine Wohnung von 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit genauester Preisangabe unter P. P. 13 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12026

Gesucht 4 Zimmer, möblirt, 5 Betten, hohes Parterre ober 1 Treppe. Offerten mit genauester Preisangabe unter L. T. No. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12246

## Ein schöner Laden

mit 2 Schaufenstern und einem daranstoßenden, hellen Zimmer in der Langgasse, Webergasse oder Wilhelmstraße pro 1. Januar eventuell 1. April 1885 von einem feineren, älteren Geschäftse

### zu miethen gesucht.

Die Zahlung der Mith kann 1/2- oder 1/4-jährig pränumerando erfolgen. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter R. 994 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. zu richten. (F. à 121/11.) 275

### Angebote:

Ein heizbares, möblirtes Dachstübchen mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 12188

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Neugasse 17, 2. St. 12199

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Spiegelgasse 3. 12277

Zwei schöne, möblirte Zimmer mit Porzellanöfen und Doppelfenstern zu vermieten Spiegelgasse 4. 12278

Zwei Herren Kaufleute können Wohn- und Schlafzimmer möblirt billig erhalten mit ganzer Pension. 12254

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten Emserstraße 23. 12206

## Die Vererbung der Kurzsichtigkeit.\*

Da die Thatsache der enormen Zunahme der Kurzsichtigkeit während der Schulzeit sich nicht mehr leugnen ließ, hat man nach Erklärungen für die Ursache dieser „Culturkrankheit“ gesucht, und es hat nicht an Vertheilbigern der Ansicht gefehlt, welche die Schule gänzlich freisprechen und nur die Vererbung oder nur die häusliche Beschäftigung als Ursache beschuldigen will.

Die Erfahrung zeigt, daß Kurzsichtigkeit fast immer erblich und dann auch wenigstens in Folge von Prädisposition angeboren ist, daß sie sich jedoch auch ohne ursprüngliche Anlage in Folge von übermäßiger Accommodations-Anstrengung im emmetropischen Auge entwickeln kann.

Wollten wir über die Erblichkeit Sicheres erfahren, so müßten wir mit allen Schulkindern auch deren Eltern persönlich untersuchen. Das ist bisher nirgends geschehen.

Nach der sehr kleinen Zahl ermittelter Fälle scheint die Kurzsichtigkeit von der Mutter auf die Tochter, vom Vater auf den Sohn überzugehen.

Bei den kurzsichtigen Mädchen war die Prozentzahl ihrer kurzsichtigen Mütter etwas größer als bei den Knaben; allein bei Mädchen und bei Knaben überwiegt absolut die Zahl der kurzsichtigen Väter, und zwar war bei Knaben kurzsichtig der Vater in 57 pCt. und die Mutter in 42 pCt.; bei Mädchen der Vater in 52 pCt., die Mutter in 48 pCt.

\* Nachdruck verboten.

Medizinische Autoritäten glauben, daß das Ueberwiegen der starken Choroidal-Veränderungen bei den Individuen mit kurzsichtigen Eltern nichts Auffallendes habe, da die schon vererbte Bildungsanlage eines Organs sich bei der späteren Entwicklung desselben in der Weise bemerklich machen muß, daß die Regelwidrigkeit scharfer hervortritt, wo sie zum ersten Male während des Lebens erworben wird. . . Wir hätten auf diese Weise die wenig tröstliche Aussicht, daß nach einigen Generationen die Europäer, wenigstens die Städtebewohner, alle kurzsichtig sein werden.

Für maßgebend wäre indeß nur eine große statistische Untersuchung anzusehen, bei der einige Tausend Kinder und ihre Eltern — womöglich auch ihre Großeltern — auf Kurzsichtigkeit geprüft würden.

Hoffentlich werden in Zukunft dergleichen Studien von den Behörden selbst gefördert werden, und sollte dann, was gar nicht unwahrscheinlich, die Erblichkeit oder die erbliche Disposition exact nachgewiesen werden, so hätten wir die doppelte Verpflichtung, Alles anzubieten, um die Ueberhandnahme der Kurzsichtigkeit zu verhindern.

Die bisher veröffentlichten Mittheilungen stützen sich auf zu kleine Zahlen. So fand Dor in der städtischen Realschule zu Bern im Jahre 1875 unter 42 Kurzsichtigen 25 = 59 pCt., deren Kurzsichtigkeit erblich war.

Scheiding in Erlangen fand die Kurzsichtigkeit meist von der Mutter auf die Töchter und von dem Vater auf den Sohn übergehend. Sehr gewagt jedoch ist, wie Nagel treffend bemerkt, Scheiding's Behauptung, daß bei 76 pCt. der kurzsichtigen Schüler mit Rücksicht auf ihre übersichtigen und emmetropischen Geschwister die Kurzsichtigkeit als erworben angesehen, während bei den anderen 24 pCt. eine erbliche Anlage mit Rücksicht auf die Kurzsichtigkeit der Geschwister sicher angenommen werden müsse.

Pflüger in Luzern folgte dem Wink Nagel's bezüglich der Parallelen und fand in den öffentlichen Schulen 1) in 100 Familien mit 449 Kindern ohne erbliches Moment kaum 8 pCt. kurzsichtige Kinder vor; 2) in 100 Familien mit 895 Kindern mit erblichem Moment 19 pCt. kurzsichtige Kinder; 3) in Realschulen und Gymnasien in 85 Familien mit 280 Kindern ohne erbliches Moment 17 pCt. Kurzsichtige; 4) in Realschulen und Gymnasien in 55 Familien mit erblichem Moment 26 pCt. Kurzsichtige.

Im Ganzen also fanden sich bei kurzsichtigen Eltern mehr kurzsichtige Kinder vor. Pflüger nimmt nicht an, daß in 31 pCt. mehr Fällen die Gymnasien und Realschüler aus den erblichen Familien kurzsichtig werden müssen, sondern daß diese 31 pCt. zum Theil wenigstens nur eine größere Prädisposition zur Kurzsichtigkeit repräsentiren, welche unter schädlichen äußeren Umständen zur Entwicklung kommt, unter günstigen Verhältnissen aber latent bleiben kann. In den unteren und höheren Schulen blieb die Differenz zu Ungunsten der kurzsichtigen Familien ungefähr dieselbe, nämlich 10 pCt. „Diese Ziffer, 10 pCt.“ meint Pflüger, „gibt uns annähernd eine Idee von der Häufigkeit der Erblichkeit der Myopie, soweit dieselbe sich als unabwiesbarer und unabänderlicher Bildungsfehler geltend macht, und wenn ein Umstand für die Häufigkeit der erworbenen Kurzsichtigkeit von heutzutage spricht, so ist es diese Ziffer 10. Durch diese Untersuchung ist ein Beweis mehr geliefert für die hohe Wichtigkeit, welche dem Einflusse äußerer Verhältnisse, speziell der Schule, auf die Entwicklung der Kurzsichtigkeit zukommt.“

Die Ansichten der Augenärzte über die Erblichkeit der Kurzsichtigkeit gehen übrigens weit auseinander. v. Arlt, dem das Hauptverdienst für die anatomische Begründung der Kurzsichtigkeit gebührt, sagt sehr richtig: „Als erblich kann nur die Anlage zur Kurzsichtigkeit, nicht diese selbst, angesehen werden. Es ist nicht erwiesen, daß das Auge vermöge eines ihm ab ovo inwohnenden Bildungstriebes in den sogenannten Langbau hineinwache; die anatomischen Veränderungen, welche im myopischen Auge mit noch normaler Sehkraft gefunden werden, sprechen gegen eine solche Annahme.“ Als Beweis, daß Kurzsichtigkeit ohne erbliche Anlage erworben werden könne, führt v. Arlt sich selbst an. Er stammt aus einer Familie, in der niemals Kurzsichtigkeit vorgekommen war; er hatte in seiner Jugend normale Augen und wurde erst kurzsichtig (1/24), als er vom 13. bis 16. Jahre angestrengt studirt hatte.

Loring hält die Erblichkeit oder die Anlage zur Kurzsichtigkeit wenn auch nicht für statistisch erwiesen, doch für zweifellos; gleichwohl glaubt er, daß ihr Einfluß überschätzt werde. Als eine der wesentlichen Veränderungen der Existenzbedingungen, welche die große Masse betrifft, und den Typus des Auges ändern kann, bezeichnet er den Schulzwang.

Nicati betrachtet seine Befunde in den jüdischen Schulen von Marseille

als Beweis für die Erblichkeit der Kurzsichtigkeit. Auch Kotelmann legt großes Gewicht auf die Erblichkeit. 24 Mal fand er beide Eltern kurzsichtig, und in 20 dieser Fälle ging die Kurzsichtigkeit auf die Söhne über. 112 Mal war der Vater allein kurzsichtig, in 50 pCt. erbte die Kurzsichtigkeit auf die Söhne fort; 43 Mal war die Mutter allein kurzsichtig, 25 Mal ihre Söhne.

Jabal in New-York dagegen legt sehr geringes Gewicht auf die Erblichkeit. Er meint, daß die amerikanischen Kinder der deutschen Eltern nicht in Folge von Erblichkeit mehr kurzsichtig als die Kinder anderer Abkunft zeigen, sondern weil die Deutschen ihre Kinder viel außerhalb der Schule, oft Abends bei schlechter Beleuchtung arbeiten lassen. Das kann wohl sein; wenn aber Jabal behauptet, daß man aus der Zunahme der Kurzsichtigen-Zahl in den oberen Classen nicht auf Zunahme der Myopie schließen dürfe, so steht er mit seiner Ansicht ganz isolirt. Er glaubt nämlich, daß nur die Kurzsichtigen in der Schule bleiben und die nicht kurzsichtigen Schüler in den höheren Classen abgehen; auch hält er es für eine Ausnahme, daß Kurzsichtigkeit sich nach dem zwölften Jahre entwickelt. Nagel bemerkt mit Recht hierzu: zwei kühne Behauptungen!

Aus allen mitgetheilten Ansichten der Autoren folgt nur, daß die Frage nach der Erblichkeit der Kurzsichtigkeit noch nicht entschieden, daß die Vererbung der Disposition allerdings sehr wahrscheinlich ist, daß aber in sehr vielen Fällen ohne jedes erbliche Moment Kurzsichtigkeit durch andere Ursachen erzeugt wird.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser) ist, mit dem Prinzen Wilhelm, dem Prinzen August von Württemberg und den Ministern v. Bötticher und Lucius im Gefolge, im besten Wohlsein am Freitag um 1<sup>1/2</sup> Uhr vom Lichter Bahnhofe in Berlin nach Springe zur Jagd abgereist. Der Kronprinz begleitete den Prinzen Wilhelm zur Bahn und verabschiedete sich dort vom Kaiser, den Ministern und Generalen in herzlichster Weise, wobei er die Wünsche für eine glückliche Reise entgegennahm. Von Hannover wird Prinz Albrecht direct in Springe eintreffen.

\* (Zur Reise des Kronprinzen) wird aus Genua, 14. Nov., berichtet: „Die deutsche Escadre, welche den Kronprinzen von Deutschland nach Barcelona begleitet, ist hier angelangt und wurde mit den üblichen Salutschüssen empfangen. Es werden auch die zwei spanischen Fregatten „Numancia“ und „Saragozza“ hier erwartet, welche dem Kronprinzen das Ehrengelächte geben werden. Der Kronprinz wird hier bloß 12 Stunden verweilen und vom Bruder des Königs, dem Herzog von Aosta, nebst dessen Söhnen, sowie von dem aus San Remo hier angelangten König von Württemberg empfangen werden.“

\* (Zubiläum.) Zu einer großen militärischen Feierlichkeit gestaltete sich das am 14. c. in Potsdam stattgefundene Fest des 75jährigen Bestehens des Garde-Jäger-Bataillons. Nachdem am Nachmittage im Offizier-Casino ein großes Festdiner stattgefunden hatte, wurde am Abend für die Mannschaften und ehemaligen Angehörigen des Bataillons eine Fest-Vorstellung in dem Colosseum-Theater veranstaltet. Das Fest verlief in schönster Harmonie und hielt die Teilnehmer bis zum andröhnenden Morgen bereinigt.

\* (Genugthuung.) Für die Blünderung des an der Küste von Gaiuan gestrandeten Flensburger Dampfers „Quinta“ müssen die chinesischen Behörden 40,000 Dollars zahlen, wovon 30,000 bereits entrichtet sind.

\* (Communalsteuern von Pachtungen.) Nach einem Spezialbescheide des Ministers des Innern vom 5. August d. J. ist die Frage, ob der Betrieb einer Pachtung in Hinsicht der kommunalen Steuerpflicht als ein Gewerbebetrieb anzusehen sei, neuerdings in Anerkennung der in dem Endurtheile des königlichen Ober-Verwaltungsgerichts vom 31. Januar 1877 entwickelten Gründe in der Ministerial-Anstanz constant bejahend beantwortet worden und hat diese Auffassung auch in den neueren Gesetzesvorlagen, betreffend die Anbringung von Gemeindeabgaben, ihren Ausdruck gefunden.

\* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Bei der Subhastation eines Grundstücks übereignet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 3. October d. J., das Zuschlagsurtheil das ausgetobene Grundstück in allen seinen Theilen, also auch in demjenigen Theile, von welchem weder dem Bieter noch den anderen Interessenten bekannt gewesen war, daß es einen Theil des versteigerten Grundstücks bildet. Hat beispielsweise der Vorbesitzer des Grundstücks einen Theil desselben an einen Nachbar zur Bebauung verkauft, ohne es ihm förmlich aufzulassen zu haben, so erwirbt der Adjudicator ohne Weiteres auch diesen von der Subhastation nicht ausdrücklich ausgeschlossenen Theil, und dem bisherigen Besitzer desselben erwächst hieraus nur ein peribälicher Entschädigungsanspruch gegen den Vorbesitzer, welcher ihm das Theilstück in nicht formgültiger Weise verkauft hatte.

\* (Waarenproben in Rollenform.) Nach einem Erlasse des Staatssecretärs des Reichspostamts soll es von jetzt ab verfahrensweise gestattet sein, Waarenproben in Rollenform zur Beförderung mit der Briefpost gegen Entrichtung des für Waarenproben-Sendungen festgesetzten ermäßigten Portos bei den Postanstalten einzuliefern.

\* (Reichskassenheine.) Der Bundesrath beschloß, den Umlauf der Reichskassenheine in Abschnitten zu 20 Mark vorläufig nur auf 20 Millionen herabzusetzen.

△ (Noch einmal die Fremdwörter.) Aus Westphalen, 13. Nov., wird uns geschrieben: „Mit großer Freude haben wir die Nachricht Ihres Mitarbeiters „Vom Rhein“ gelesen, daß auch die Provinzial-Schul-Collegien und wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen gegen die Fremdwörterleude in den Schulen einen ernstlichen Kampf beginnen, der, beharrlich geführt, von Erfolg begleitet sein muß. Ihr Mitarbeiter hat mit Recht schon den Vorschlag gemacht, daß an die Stelle des Wortes „Abiturentenexamen“ der gute deutsche Ausdruck „Abgangsprüfung“ gesetzt werde. Gerade an unseren höheren Schulen gibt es bezüglich der Benennung der Einrichtungen eine große Menge „entbehrlicher“ Fremdwörter, an denen gleichwohl mit einer eines besseren Zweckes würdigen Zähigkeit festgehalten wird; denn daß sie sich durch gute deutsche Ausdrücke ersetzen lassen, ohne daß man in den Fehler der widerwärtigen Sprachreinigungssucht verfällt, mag Ihren Lesern das folgende Verzeichnis von Wörtern zeigen, die an der Anstalt, an welcher Schreiber dieses unterrichtet, seit langen Jahren an Stelle der üblichen Fremdwörter in Gebrauch sind. Bei uns steht an der Spitze kein Ordinarius, sondern ein Klassenlehrer, der den Schülern am Schluß nicht des Semesters, sondern des Schulhalbjahres die Zeugnisse, nicht die Sentenzen, ausfertigt, nachdem der Director nicht in der Aula, sondern im Schulsaal nicht die Ascensionen, sondern die Bereisungen verkündigt hat. In diesem Schulsaal findet an vaterländischen (nicht patriotischen) Gedenktagen eine Festsfeier (kein Aktus) statt, bei welcher ein Lehrer den Anstalt nicht vom Katheder, sondern vom Redner- (in der Klasse Lehrer-) Pult aus die Festrede hält. Die Schüler führen in der Klasse kein Diarium, sondern ein Tagebuch, schreiben auch keine Dokimata, sondern Probarbeiten, zu welchen sie das im Unterricht Durchgenommene zu wiederholen, nicht zu repetiren haben, wie sie sich denn auch auf neu Durchzunehmendes nicht zu präpariren, sondern vorbereiten haben. Wer letzteres nicht zur Genüge besorgt, wird nicht mit Arrest, sondern mit Nachhaken bestraft, wovon die Eltern durch einen Zettel benachrichtigt werden, den der Schuldiener, nicht der Bedient\* zu besorgen hat. Die Lehrer endlich treten nicht zu einer Konferenz, sondern zu einer Berathung zusammen, in welcher ebenfalls die entbehrlichen Fremdwörter vermieden werden. Man wird uns zugeben, daß kein einziger dieser deutschen Ausdrücke etwas Gewöhnliches hat; wir fühlen uns im Gebrauch derselben recht wohl und haben nur den Wunsch, daß mit den von den alten Lateinschulen übernommenen recht gut entbehrlichen Fremdwörtern bald überall tabula rasa, will sagen, daß ihnen recht bald der Sarau gemacht werde.“

\* (Der Aufstand in Serbien.) Das „Amtsblatt“ der serbischen Regierung veröffentlicht ein Communiqué, welches die vollständige Bewältigung des Aufstandes constatirt und mittheilt, daß nunmehr die Untersuchung betreffs der Ursachen und Urheber des Aufstandes beginnt.

### Handel, Industrie, Statistik.

△ (Vom deutschen Colonial-Verein.) Frankfurt a. M., 16. November. Herr Handelskammersecretär Dr. Timotheus Fabritius theilt wegen Uebernahme eines neuen Amtes, theils weil sich aus der weiten Entfernung seines Wohnsitzes vom Sitz des deutschen Colonial-Vereins (Frankfurt a. M.) mannigfache Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten ergaben, von der Redaction der „Colonialpolitischen Correspondenz“ zurück. Von Mitte December an gibt der deutsche Colonial-Verein eine monatlich zweimal erscheinende „Colonialzeitung“ heraus, deren Redaction Herr Richard Bessel in Frankfurt übernommen hat. Dies Blatt soll in Originalberichten eine genauere Kenntniss der überseeischen Länder in allen ihren Verhältnissen zu verbreiten suchen, eine Auslese der transatlantischen Presse zur Charakteristik der politischen und sozialen Zustände der betreffenden fernen Länder bieten, die im Auftrage des deutschen Colonial-Vereins gehaltenen Vorträge möglichst ausführlich veröffentlichen, endlich auch Besprechungen der neuesten und wichtigsten literarischen Erscheinungen, sowie einen Sprechsaal für alle in das Gebiet des Colonial-Vereins einschlägige Fragen von allgemeinem Interesse enthalten. — Die Generalversammlung des Vereins findet am Sonnabend den 5. Januar 1884 Nachmittags 5 Uhr im Saale der Polytechnischen Gesellschaft statt und wird außer geschäftlichen Gegenständen namentlich die Maßregeln zur Förderung der Agitation zum Gegenstande haben.

### Vermischtes.

— (Mordversuch.) In Mainz wird ein Attentat viel besprochen, das auf den Inhaber eines Privat-Handel-Geschäftes, den Jonas Landau aus Weisenau, von dessen eigenem Sohne verübt worden ist. Der älteste Sprößling dieses Mannes, der in Darmstadt etablirt ist und dort ein Geschäft betrieb, feuerte daselbst auf seinen Vater eine geladene Pistole ab und brachte demselben eine leichte Verletzung bei; wegen Verletzung eines Mordes ist der junge Mann von der Darmstädter Polizeibehörde verhaftet worden.

— (Ein Glaubensbekenntnis.) In der ehemaligen Weinstube von Maurer & Brecht in der Brüberstraße in Berlin kamen wöchentlich einmal Lessing, Mendelssohn und der Buchhändler Nicolai zu-

\* Ich weiß recht wohl, daß gerade dies Wort deutschen Ursprungs ist und von „Büttel“ herkommt; aber das Wort in seiner jetzigen Form ist eben nicht mehr deutsch.

sammen, um sich gegenseitig mit dem, was sie inzwischen geschrieben, bekannt zu machen. Eines Abends las Mendelssohn den Freunden seinen „Abdön“, über die Unsterblichkeit der Seele“ vor. Es befand sich außer den Dreien noch ein Gast im Zimmer, ein gewisser Grüzmacher, seines Zeichens ein Pulvermüller, von dem ein sanftiger Landstreich bei Berlin noch jetzt den Namen trägt. Er sah abtheils und trank seinen Wein für sich. Als Mendelssohn seine Vorlesung beendigt hatte und auf das Urtheil der Freunde wartete, ließ sich plötzlich Grüzmacher vernehmen: „Ich glaube nicht an ihr.“ — „Woran nicht, Herr Grüzmacher?“ fragte Lessing, der den Mann kannte. — „An der Unsterblichkeit.“ — „Warum denn nicht, Herr Grüzmacher?“ — „Ja, ich'n Se, wenn ich d'ran glaubte und sie kommt nicht, dann ärgerte ich mir; wenn ich nicht d'ran glaube und sie kommt doch nicht, so finde ich weiter nicht dabei; wenn ich aber nicht d'ran glaube und sie kommt, so freue ich mir; merkte was? Drum glaube ich nicht an der Unsterblichkeit.“

— (Ein herrschaftliches Gericht.) Auf einem Rittergute in der Nähe von Slogau hat sich der Wirthschaftsinspector bei Uebernahme des ihm zu seinem Gebrauche angewiesenen Gartens verpflichten müssen, keine Spargeln darin zu bauen — weil Spargeln ein herrschaftliches Gericht seien. Eine Aristokratie der Gemüthe, deren Genuß bürgerlichen Zungen versagt bleibt, — ist in der That einer Erfindung des neunzehnten Jahrhunderts würdig.

— (Die Pensionirung eines Eiel-Veteranen.) Das „B. J.“ in New-York schreibt: Man macht sich gern über die deutsche Bureaucratie und Kanzlei-Schreibseligkeit lustig, aber so ganz frei von bureaukratischer Unständlichkeit sind wir auch nicht. Um die toeben verfügte Pensionirung eines Eiel-Veteranen im Militärdepartement des Südens ist fast so viel Papier verschrieben worden, wie um die dreiviertel Pfund amerikanischer Bursch, die man in Deutschland im Koffer eines Reisenden vorfindet. Zum Militärposten Mount-Bernon, Alabama, gehört ein Maulesel, dessen Alter auf 45—50 Jahre geschätzt wird, den unsere Truppen bei ihrer Rückkehr aus Mexiko entweder mitgebracht oder gar wohl schon früher besessen, und der seit jener langen Zeit im Militärdepartement unausgesetzt treue Dienste geleistet, jetzt aber zu alt und schwach geworden, um noch ferner benützt werden zu können. Eine Anzahl Offiziere verwendeten sich nun in einer für den Eiel höchst schmeichelhaften Bittschrift um seine Pensionirung. Das Document hatte alle Instanzen zu durchlaufen und in jeder wurde ein eigenes Gutachten abgegeben, das jedoch stets bestimmend lautete. General Sherman unternahm eine eigene Inspektionstour, um den Pensions-Candidaten zu besichtigen und erstattete darüber einen Bericht an den Kriegssecretär, der mit den Worten anbot: „Ich habe den Eiel gesehen,“ sich weiter über dessen Verdienste verbreitete und die interessante Notiz enthielt, daß der General in ihm einen alten Bekannten wiedergefunden zu haben glaube, dem er bereits im Jahre 1842 im Dienste begegnet. Darauf endlich verfügte der Kriegssecretär: „Man behalte den Eiel im Departement und verpflege ihn gut bis an sein Ende.“ Das war ein gerechtes Erkenntnis. Auf einen Eiel weniger oder mehr kommt es Daniel Sam ja nicht an.

— (Der verborgene Nagel.) Der Herr Bürgermeister von Dinkelsbühl ist beim Herrn Stadtvorordneten-Vorsitzer auf Besuch und nimmt dessen kleines Söhnchen auf den Schooß. Das Kind krant sofort eifrig in den Haaren des Gastes herum. „Aber Karlchen, was machst Du denn da?“ fragte Mama, ärgerlich über diese Unart. — „Ich suche nur den Nagel! Papa sagt doch immer, der Herr Bürgermeister habe einen Nagel im Kopf.“

— (Ein mörderischer Ehrgeiz.) Die Frau Oberst hat einen neuen Bohner kommen lassen. „Machen Sie Ihre Sache aber auch gut?“ — „D gnädige Frau, gehen Sie nur nebenan zum Commerzienrath und erkundigen Sie sich. Auf dem Parquet des großen Saales haben sich im vergangenen Winter fünf Personen den Fuß gebrochen und eine Dame ist die große Treppe hinuntergestürzt. Und Saal und Treppe hatte ich gebohnt.“

### Räthsel.

Es liegt noch tief im Schacht begraben,  
Mit Mühe wird es ausgebracht;  
Doch ist es erst zu Tag gefördert,  
So wird es froh bekannt gemacht.

Im Schachte war sein Werth verborgen,  
Am Lichte wird er offenbar;  
Und hielt es erst die Feuerprobe,  
So blüht es auch in's Auge klar.

Doch spricht mir nur nicht von Metallen,  
Von Gold und Silber und sofort;  
Es ist nicht alles Gold, was glänzet,  
Und noch im Schachte liegt mein Wort.

Nicht Knappen sind es, welche suchen,  
Es sind ja meistens schöne Frau'n;  
Auch liegt der Schacht nicht in der Erde,  
Er liegt in ihren Köpfen traun'a!

J. G. Moser.

Auflösung des Räthfels in No. 264: Der Diamant.  
Die erste richtige Auflösung sandte Lin a Wegandt, Wegergasse 6.